Dämmig Bielefeld
Opticus.
Hagenbruchstr. 2c
agen-Untersuchung
tels Refractometer
5 kostenlos. 234
Zu verkaufen.
Verkauf!
n einer ganz vorzüglichen
e, Nähe Wertheistr., soll
tzungshalber ein der Neuzeit
prechendes, gut verzinsliches
hnhaus mit sch. Ziergarten
er sehr günst. Bedingungen
kauft werden. Nachzufragen
dem Beauftragten Ernst
een, Immobilien-Geschäft,
drichstr. 27, II. Et. [16
Bad Pyrmont
ientabl. Gasthof m. Aus-
un und Gartenwirtschaft
ktheitshalber billig zu ver-
fen. Offerten unter P 658
rbert die Exped. d. Westfäl.
tung. *99,26
chung.
zu Bielefeld hat der Herr
Entschädigungsfeststellungs-
er Karl Vogt in Bielefeld,
dstücken Flur 11, Parzellen
eld zur Rolandstraße abzu-
fig auf Parzelle zu 650/5 qm,
eitet und mich beauftragt,
Enteignungsgesetzes vom
Herren Architekt C. Graven-
Bielefeld von dem Herrn
emäß § 27 des Enteignungs-
tretenden Grundstücks und
min auf
Januar 1904,
1/4 Uhr,
gten werden hiermit einge-
ndlung wahrzunehmen und
hrer Abwesenheit auch ohne
tellt und wegen Auszahlung
fügt werden wird.
ungs-Kommissar.
herr v. Gaudy
rungs-Rat.
egenstände
des obenbezeichneten Gegen-
t, sich zur Geltendmachung
en bei der unterzeichneten
wird mit den gefundenen
ts über die polizeiliche Be-
4.
g. Brüggenschmidt.
en 12. Januar 1904.
r. 1 E. K.
l.
nover entsprechend hat der
ungsverfahren für die zur
erforderlichen, nachstehend
leitet und mich beauftragt,
i 1874 zu leiten:

	Zu erwerbende Fläche	
	ar	qm
		13
		32
		50
	9	99
		82
	5	94
	1	17
	5	
	1	82

bei km 102,9
bei km 103,1 bis 103,1+60

in Hiddenhausen und der
ngs-Präsidenten gemäß § 27
e und weiteren Verhandlung
s 10½ Uhr,
eladen, ihre Rechte bei dieser
Falle ihrer Abwesenheit auch
lung oder Hinterlegung der
ngs-Kommissar.
Regierungs-Assessor.

№ 15 Bielefeld, Dienstag, den 19. Januar 1904 94. Jahrg.

Westfälische Zeitung

Bielefelder Tageblatt

Redaktion u. Expedition Niedernstr. 27. Fernspr. Nr. 61.

Berliner Büreau: Berlin W. 30, Luitpoldstraße 6.

Die „Westfälische Zeitung" erscheint täglich außer Sonntags und Feiertags und ist das Haupt-Insertionsblatt für Bielefeld und Umgegend, zugleich Anzeiger für die amtlichen Bekanntmachungen der Stadt und des Landkreises Bielefeld.

Preis des Blattes: in Bielefeld und bei den sämtlichen Agenturen monatlich 40 Pfennig, vierteljährlich 1,20 Mark bei Postbezug monatlich 50 Pfennig, vierteljährlich 1,50 Mark. Im Post-Zeitungs-Katalog unter „Westfälische Zeitung"

Preis der Inserate für die einspaltige Kolonelzeile oder deren Raum für Inserenten in den Kreisen Bielefeld, Halle, Herford, Wiedenbrück 15 Pfg., für alle anderen Inserenten 20 Pfg., die breite Reklamezeile 60 Pfg., Kleine Anzeigen das Wort 2 Pfg., Ueberschrift 10 Pfg. Schluß der Inseraten-Annahme für die am anderen Tage mittags erscheinende Nummer abends 7½ Uhr.

Verantwortlicher Redakteur: Nis Peter Nissen.

Druck und Verlag von J. D. Küster Nachf., beide in Bielefeld

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten

Deutscher Reichstag

13. Sitzung vom 18. Januar 1904.

1¼ Uhr.

Vor der Tagesordnung nimmt das Wort Reichskanzler Graf von Bülow: M. H., ich betrachte es als meine Pflicht, dem Hohen Hause Aufschluß zu geben über die ernsten Angriffe in Südwestafrika und über die Maßnahmen, die wir dort zum Schutze der Ansiedler unverzüglich ins Werk setzen müssen. Unerwartet haben sich dort die Hereros erhoben, die Nachrichten lassen keinen Zweifel an dem Ernste der Lage. Ein großer Teil der Ansiedler hat sein Eigentum an Haus und Hof verloren. Ein Verzweiflungskampf spielt sich dort ab gegen eine Uebermacht. Der Gouverneur war beim Ausbruch der Erhebung mehr als zwanzig Tagemärsche vom Schauplatz entfernt. Okahandja, Otjimgwe, Kubbib, selbst der Hauptort Windhuk sind bedroht. Ich übergebe dem Herrn Präsidenten hier einen Nachtragsetat für 1903 und einen Ergänzungsetat für 1904. Gestern ist schon mit den vorbereitenden Maßnahmen begonnen worden. Wir werden mit größter Beschleunigung Mannschaften nach Swakopmund schicken. Am Donnerstag werden mit einem Dampfer des Norddeutschen Lloyd 500 Mann Marine-Infanterie mit Geschützen nebst einem Detachement Eisenbahner und Pioniere nach Swakopmund abgehen; sie werden dort voraussichtlich am 8. Februar eintreffen. Die Kosten hierfür sind noch nicht genau festzustellen. Wir werden aber zur gegebenen Zeit Ihre nachträgliche Genehmigung nachsuchen. Nachher wird dann eine dauernde Verstärkung von einem zusammengestellten Bataillon mit Geschützen nachfolgen, die am 30. Januar und 6. Febr. abgehen werden. 230 Mann sind aber bereits nach Swakopmund unterwegs und werden dort schon am 3. Februar eintreffen. Ferner ist aus Kapstadt das Kanonenboot „Habicht" nach Swakopmund beordert und wird dort voraussichtlich schon heute eintreffen. M. H., ich glaube, die geplanten Maßnahmen sind, so weit die Sachlage sich übersehen läßt, das Mindestmaß dessen, was wir zum Schutze unserer pflichttreuen Beamten und Soldaten ihnen schuldig sind, ebenso wie auch denen, die sich dort angesiedelt haben im Vertrauen auf den Schutz des mächtigen Deutschen Reiches. Die Vorgänge der letzten Tage machen schleunige Hilfe nötig für unsere äußerst bedrängten und bedrohten Landsleute. Die Verbündeten Regierungen hoffen zuversichtlich, daß sie das deutsche Volk und seine Vertreter einig finden werden zur Rettung der Bedrohten und zur Verteidigung der Ehre der deutschen Flagge. (Lebhafter Beifall und Bravos!)

Präsident Graf Ballestrem: M. H., ich werde die mir soeben übergebenen Vorlagen sofort in Druck geben und zur Verteilung bringen lassen, und inbezug auf deren weitere Behandlung werde ich Ihnen am Schluß der heutigen Sitzung Vorschläge machen.

Das Haus tritt sodann in die Tagesordnung ein: Interpellation Rogalla von Bieberstein betr. Kündigung der bestehenden Handelsverträge.

Staatssekretär Graf Posadowski erklärt sich zur sofortigen Beantwortung der Interpellation bereit.

Abg. Graf Kanitz (kons.) sucht in längerer Rede die Notwendigkeit der Kündigung der bestehenden Handelsverträge darzulegen. Redner schildert weiter die Notlage der deutschen Landwirtschaft, vor allem im Osten. Hauptsächlich werde von den Landwirten der Tiefstand der Getreidepreise empfunden. Mindestens müsse der bescheidene Schutz wiederhergestellt werden, den der alte Generaltarif gewährt habe. Die ländliche Bevölkerung sei es, welche die Kraft des Landes ausmache. (Bravos.) Die Kündigung sei wohl unterblieben, weniger aus politischen Rücksichten, als aus Rücksicht auf die Industrie. Die Kündigung der Handelsverträge sei eine politische, wirtschaftliche und finanzielle Notwendigkeit, eine Lebensfrage für die Landwirtschaft. (Beifall rechts.)

Staatssekretär Graf Posadowski: Ein politischer Mann, der die Vorgänge verfolgt habe, werde kaum begreifen können, wie ein solcher Vorwurf gegen eine Regierung gerichtet werden könne, die den Zolltarif in so harten Kämpfen durchgebracht habe. Die Regierung habe stets an die alten Verträge die neuen zu knüpfen gesucht, um nicht unser Wirtschaftsleben schweren Schädigungen auszusetzen. Gerade daraus, daß die Regierung noch keine neuen Handelsverträge vorgelegt habe, folge, daß die Regierung an gewissen elementaren Forderungen festhalte. Mitteilungen über den Stand der Handelsvertragsverhandlungen könne er nicht machen, da solche das Land schwer schädigen würden. Die Regierung könne nicht schneller arbeiten, da auch der andere Teil in Betracht komme. Der Reichskanzler werde sich durch keine Interpellation von seinem Kurse abbringen lassen.

Abg. Herold (Ztr.) erklärt, die Regierung solle mehr Kraft und mehr Energie aufwenden, dann werde ihr gewiß der baldige Abschluß günstiger Verträge gelingen. An den Mindestzöllen für Getreide müsse unbedingt festgehalten werden.

Abg. Bernstein (Soz.) verbreitet sich sehr ausführlich über das Erfordernis für Deutschland, zumal im Interesse seiner Industrie gute Handelsbeziehungen mit dem Auslande aufrecht zu erhalten.

Abg. Gothein (fr. Verg.): Die Erklärung des Staatssekretärs habe vor allem gezeigt, daß wir mit dem neuen Zolltarif in eine Sackgasse geraten sind. Heute sehe man, daß die Verhandlungen vollkommen ins Stocken geraten seien. Mit dem neuen Zolltarif werde man überhaupt keine Handelsverträge abschließen können. Die Regierung fange schon an, das zu merken. Redner verbreitet sich dann über die mit dem Anwachsen der Bevölkerung parallel gehende Entwickelung Deutschlands zum Industriestaat, die uns zwinge, auf unsere Exportinteressen in ganz besonderem Maße Rücksicht zu nehmen.

Abg. Graf Schwerin-Loewitz: Nachdem nun einmal der neue Zolltarif beschlossen sei, sollte man das Inkrafttreten desselben doch beschleunigen, unabhängig von den Verhandlungen über neue Verträge.

Abg. Kaempf (fr. Volksp.) Den Zolltarif mit seinen ungeheuerlichen Brot- und Fleischzöllen vorzeitig in Kraft zu setzen unter Kündigung der bestehenden Verträge, würde geradezu ein Unglück für das Land sein. Eine solche Schädigung unserer Exportinteressen, wie sie als Folge der Kündigung der Verträge unausbleiblich sei, müsse zum Ruin von Handel und Industrie führen.

Staatssekretär Graf Posadowski: Wenn der Zolltarif als „ungeeignetes Instrument" für Handelsvertragsverhandlungen, oder gar als „Drohung" gegen andere Länder bezeichnet werde, so erschwere das zweifellos der Regierung die Verhandlungen. (Beifall rechts.) Er glaube es jedenfalls nicht, daß es, wie Vorredner es darstellte, unmöglich sei, auf Grund des neuen Zolltarifes zu Handelsverträgen überhaupt zu kommen. Er hoffe vielmehr, daß es mit den anderen Staaten zu einem Kompromißkommen werde. Gegenüber dem Grafen Schwerin bemerkt Redner, die Regierung würde das Vertrauen der fremden Staaten mißbrauchen, wenn sie hier geheime Angelegenheiten mitteile. Eine Beschleunigung der Verhandlungen sei nicht möglich. Bei Abschluß der Handelsverträge handle es sich nicht um Tage und Wochen, sondern um Monate. (Bewegung.)

Dr. Paasche (natl.) polemisiert gegen die Linke, welche wieder gezeigt habe, daß sie der Regierung den Abschluß von Handelsverträgen erschwere. Auch die Nationalliberalen verlangten ausreichenden Schutz der Landwirtschaft. Das deutsche Volk habe sich bei den Wahlen für die Anhänger des Zolltarifes entschieden. Seine Partei wünsche, daß die Landwirtschaft den erforderlichen Schutz erhalte.

Nach einer Bemerkung des polnischen Abgeordneten v. Charlinski gegen eine antipolnische Aeußerung des Grafen Kanitz wird die weitere Besprechung vertagt.

Morgen Ergänzungsetat für Südwestafrika, Interpellation Auer wegen der russischen Polizeiagenten in Deutschland. Schluß nach 6¼ Uhr.

Preußischer Landtag

Herrenhaus

2. Sitzung vom 18. Januar. 1 Uhr.

Das Haus ist schwach besetzt.

Am Ministertisch: Frhr. v. Hammerstein, Schönstedt, v. Podbielski.

Präsident Fürst zu Inn- und Knyphausen eröffnet die Sitzung und verliest ein Telegramm, wonach der Kaiser lebhaften Anteil nimmt an dem Hinscheiden des Herrenhaus-Mitgliedes Dr. v. Oelschläger. Das Andenken der seit der letzten Session verstorbenen Mitglieder wird seitens des Hauses in der üblichen Weise geehrt. Der Präsident begrüßt hierauf die neu eingetretenen Mitglieder. Nach Verleiung der geschäftlichen Mitteilungen folgt deren feierliche Vereidigung.

Es folgt die Beratung des Gesetzentwurfes betr. die Befugnis der Polizeibehörden bei Hilfeleistung an Bränden.

Minister Frhr. v. Hammerstein erklärt, der Gesetzentwurf entspreche dem in der vorigen Session nicht verabschiedeten.

Oberbürgermeister Becker-Köln: Man habe doch einzelne Bedenken gegen die Vorlage. Er beantrage deshalb, den Entwurf der Gemeindekommission zu überweisen.

Die Vorlage wird der Gemeindekommission überwiesen.

Es folgt die Beratung der Interpellation Graf v. Schlieben über Schutz gegen Automobilunfälle.

Justizminister Schönstedt erklärt sich bereit, die Interpellation sofort zu beantworten.

Graf Schlieben begründet die Interpellation; die jetzigen Bestimmungen reichten nicht aus.

Justizminister Schönstedt erklärt, die Regelung der Materie sei schwierig und die Staatsregierung sei sich noch nicht schlüssig geworden, da die Erfahrungen noch nicht genügend seien. Die Regierung habe von verschiedenen Behörden Berichte eingefordert. Die Regierung sei sich auch noch nicht schlüssig, ob die Landesgesetzgebung oder die Reichsgesetzgebung einsetzen solle.

Graf Thiele-Winkler ist der Ansicht, daß die Regelung der Schadenersatzfrage Zeit habe.

v. Reinersdorf bittet, die Interpellation abzulehnen.

Für die Interpellation sprechen noch Graf Mirbach und Prinz Schönaich-Carolath, welch letzterer betont, daß der Automobilismus zwar nicht eingeengt werden solle, daß aber ein vermehrter Schutz der Straßen und Bevölkerung notwendig sei.

Minister Frhr. v. Hammerstein erklärt, daß mit drakonischen Maßregeln nicht vorgegangen werden könne, man werde aber nicht verfehlen, für den Schutz des Publikums zu sorgen.

Der Herzog von Ratibor erklärt, daß der Deutsche Automobilklub selber bestrebt sei, zu schnelles Fahren zu vermeiden.

Nach kurzen Bemerkungen des Grafen von Hoensbroech, welcher warnt, mit gesetzlichen Maßregeln vorzugehen, wird die Besprechung der Interpellation geschlossen.

Sodann folgt die Interpellation des Freiherrn von Durant über ausgedehnte Verkäufe großer lebensfähiger Rittergüter Oberschlesiens behufs Parzellierung.

Landwirtschaftsminister v. Podbielski erklärt sich bereit, die Interpellation zu beantworten.

Freiherr v. Durant begründet die Interpellation, daß in Oberschlesien kein Bedürfnis für die Vermehrung des Kleingrundbesitzes vorhanden sei.

Landwirtschaftsminister v. Podbielski erwidert, daß die Generalkommissionen bei der Bildung von Rentengütern sehr vorsichtig verfahre, indessen werde er zur Prüfung eine besondere Kommission nach Breslau einberufen.

Kleines Feuilleton

Verlorene Handschriften

Auch Handschriften haben ihre Schicksale. In England beschäftigt man sich gegenwärtig lebhaft mit dem Originalmanuskript des „Verlorenen Paradieses", das der blinde Milton seinem Amanuensis diktierte und das jetzt in einem Londoner Auktionsraum zur öffentlichen Versteigerung gelangen soll. Schon ist auch der reiche Amerikaner aufgetaucht, der eine Million dafür bieten will; aber man hofft, den kostbaren Schatz noch für die nationale Sammlung retten zu können. Man erinnert bei dieser Gelegenheit an das Schicksal des zerknitterten und vergilbten Pergaments der „Magna Charta"; diese Urkunde wurde nur durch einen Zufall der Schere eines Schneiders entrissen. Sir Robert Cotton war betroffen über die großen Siegel, die an dem Stück Papier hingen, das gerade zerschnitten werden sollte, und er gab dem Schneider vier Pence für für das Dokument; jetzt ruht es im Britischen Museum in einem Glasschrank; das Siegel ist eine formlose Wachsmasse und die Buchstaben sind völlig unleserlich. Andere Schätze dieser Art sind unwiederbringlich verloren gegangen. Als Froudes „Carlyle" erschien, öffnete eine alte Dame, die Briefe von Carlyle erhalten hatte, ihre Kommode, die mit Briefen von großen Männern ihrer Zeit gefüllt war, und nahm ein Bündel heraus. „Sie waren für mich geschrieben, nicht für das Publikum," meinte sie und warf die Briefe, die so wertvolle Dokumente waren, ins Feuer. Von Carlyle ist auch ein großes Manuskript verbrannt. Er erzählte die Geschichte desselben in seinem Tagebuch. Am 6. März 1835 klopfte John Stuart Mill zur Teestunde an die Tür. „Er trat ein, war ganz blaß und konnte nicht sprechen; meiner Frau sagte er keuchend, sie sollte hinuntergehen und mit Mrs. Taylor sprechen, und dann kam er wie ein Bild der Verzweiflung, von mir an der Hand geführt, weiter vor. Nach verschiedenen unartikulierten und artikulierten Lauten, die ebenso unverständlich waren, teilte er mir mit, daß mein erster Band (den er nach oder beim Lesen zu nachlässig hatte liegen lassen), unwiederbringlich vernichtet wäre, ausgenommen vier oder fünf Blätter . . . „Er ist dahin!" schrieb Carlyle nieder; „die ganze Welt und ich selbst könnten ihn nicht zurückbringen; ja sogar der alte Geist ist geflohen. Er hatte fünf Monate stetige, gelegentlich übermäßige und immer mühevolle Arbeit gekostet. Mill blieb sehr verstört bis spät abends bei uns und verließ uns in einem jämmerlichen Zustand." Miltons „Commonplace Book" war auf 200 Jahre verloren und wurde erst im Jahre 1874 gefunden und veröffentlicht. In St. Petersburg befindet sich das älteste bekannte Manuskript des Neuen Testaments in griechischer Sprache. Es wurde vor der Zerstörung vor 60 Jahren durch reinen Zufall gerettet. Als Konstantin Tischendorf durch die Halle eines Klosters am Fuße des Sinai ging, sah er einen Korb voll Pergamentblätter, die gerade verbrannt werden sollten. Zwei Körbe waren schon vernichtet, wurde ihm gesagt, und alles, was er für sich erlangen konnte, war ein kleines Paket von überflüssigen Blättern. Aber die Mönche, die sich nun auch für das „unnütze Papier" interessierten, retteten das Uebrige vor dem Feuer, und nach neun Jahren, als Tischendorf wieder das Kloster besuchte, fand er, daß der Proviantmeister ein in rotes Tuch gewickeltes „dickes Buch" hatte, das sich als das ganze Neue Testament erwies, mit Teilen, die bis dahin noch nicht bekannt waren, und Teilen des Alten Testaments, die man schon lange gesucht hatte. Er bat sich den Band für den Zaren aus, und jetzt liegt er, in bestem Zustande trotz seines Alters von 1500 Jahren, unter den Schätzen der russischen Hauptstadt. Die Stuartmanuskripte, eines der kostbarsten Besitztümer König Eduards, wurden in einer Dachkammer von einem Verbrecher gefunden, auf dessen Kopf die britische Regierung einen Preis ausgesetzt hatte. Er kaufte sie für einen Spottpreis als kaufmännische Rechnungen. Er endete späterhin sein elendes Leben durch Erhängen in einer Londoner Schenke. Ohne diese Tragödie eines Lebens wären diese unschätzbaren Bände zweifellos unbekannt verloren gegangen. Rührender ist die Geschichte vom Manuskript eines der schönsten Gedichte Dante Gabriel Rossettis auf den Tod seiner Frau. Er hatte das Manuskript von „The blessed Damosel" in ihren Sarg gelegt und mit ihr begraben. Es war die einzige Niederschrift; das Gedicht war damals nicht gedruckt und wäre auch ungedruckt geblieben, wenn seine Freunde den Dichter nicht bewogen hätten, das Gedicht aus der Erinnerung wieder aufzuschreiben und der Oeffentlichkeit zu übergeben.

Kunst und Wissenschaft

Die Ausgrabungen auf Leukas

Man schreibt uns:

Vor einigen Wochen hatte die Westfälische Zeitung wie viele andere Zeitungen des In- und Auslandes, eine interessant geschriebene Erzählung des Gaulois wiedergegeben, nach welcher die Ausgrabungen des Professor Dr. Dörpfeld auf der Insel Leukas ohne Erfolg verlaufen seien und die Vermutung Dörpfelds, daß die Insel Leukas das homerische Ithaka sei, sich nicht bestätigt gefunden habe. Obwohl sich mir die Unwahrscheinlichkeit der Nachricht sofort aufdrängte, habe ich mich vorerst an Herrn Professor Dörpfeld um Aufklärung gewandt und kann nunmehr die Sache richtig stellen. Prof. Dörpfeld hat auf Leukas an der Stelle, wo er es vermutete, eine Stadt aus der mykenischen Periode — also vor der dorischen Einwanderung — gefunden und, soweit die Geldmittel reichten, freigelegt. Es ist aber noch kein Gebäude gefunden, welches man als einen Königspalast ansprechen dürfte. Der Holländer Goekoop, welcher bisher zu den Ausgrabungen die Geldmittel hergab, hat schon vor zwei Jahren an Professor Dörpfeld das Ansinnen gestellt, auch auf der Insel Ithaka selbst Ausgrabungen anzustellen. Dörpfeld hat dies abgelehnt, da dort wohl Reste mykenischer Kultur, niemals aber der Palast des Odysseus konstatiert werden könne. Nunmehr hat Herr Goekoop dem holländischen Archäologen Wollgraf die Geldmittel zu Ausgrabungen auf Ithaka zur Verfügung gestellt und Herrn Dörpfeld erklärt, falls auf Ithaka der Palast des Odysseus nicht gefunden werde, auch für Leukas wieder eintreten zu wollen. Herr Dörpfeld wird aber auch ohne die Hilfe des Herrn Goekoop die Ausgrabungen fortsetzen, für welche er von deutschen Freunden Beihilfe erwartet.

Die antike Stadt auf der Insel Leukas hat Dörpfeld genau den örtlichen Schilderungen folgend, welche Homer in der Odyssee gibt, in ziemlich bedeutender Verschüttung in der Hauptebene an der Ostküste der Insel gefunden, während, wie ich mich persönlich überzeugte, an der Oberfläche nicht der geringste Anhalt für die Existenz einer solchen Stadt vorhanden war. Es ist dies schon allein ein wichtiger Beweis für die Richtigkeit Dörpfeld'scher Kombination. Homer gibt aber dem Odysseus als Palast keine hervorragende Burg wie in Troja, Myken oder Tyrius, sondern bezeichnet seinen Sitz als das hervorragendste Gebäude der Stadt. Es wird daher die gefundene Stadt noch weiter blosgelegt werden müssen, um den Palast zu finden, und ist vielleicht Herrn Goekoop die Arbeit bei der bedeutenden Tiefe der Verschüttung als zu mühsam erschienen.

An sich bedarf es der Festlegung des Palastes durch Ausgrabungen nicht, um Leukas als das homerische Ithaka zu erweisen, da schon die wissenschaftlichen Beweise, welche Dörpfeld beibringt, zwingend für die Richtigkeit seiner Annahme wird, aber auch bei den trojanischen Untersuchungen waren Ausgrabungen erforderlich, um die Allgemeinheit und selbst die wissenschaftlichen Autoritäten durch Tatsachen zu überzeugen. Von großer Bedeutung sind die Ausgrabungen immerhin, denn wenn durch die Dörpfeld'sche Theorie festgestellt wird daß Homer aus eigener örtlicher Anschauung geschrieben hat, so fällt die Entstehung der ältesten Teile der homerischen Gedichte ins 2. Jahrtausend und vor die dorische Einwanderung. Denn mit der Vertreibung und dem teilweisen Untergange der Jonier und Aeoler in Griechenland änderten sich die geographischen Bezeichnungen durchgreifend, die homerischen Reiche gingen zu Grunde und neue traten an ihre Stelle. Davon ist Leukas-Ithaka ein Beispiel.

Fr. Graeber.

v. Buch tadelt das Vorgehen der Landbank, während Oberbergrat Dr. Wachler und Fürst Hatzfeldt neue Ansiedelungen zur Bildung eines guten ansässigen Arbeiterstandes in Schlesien für notwendig erachten.

Nach weiterer unwesentlicher Debatte wird die Besprechung geschlossen.

Nachdem der Präsident Fürst zu Inn- und Knyphausen dem Frhrn. von Manteuffel für die Vertretung des früheren Präsidenten den Dank des Hauses ausgesprochen hat, vertagt sich das Haus mangels Beratungsstoffes bis Anfang Februar.

Schluß 5 Uhr.

Politischer Tagesbericht

Die Gefahr in Südwestafrika

Man schreibt uns aus Berlin: Ehe der Reichstag am Montag in seine Tagesordnung eintrat, erteilte der Präsident Graf Ballestrem dem Reichskanzler Grafen Bülow das Wort. Eine große Bewegung bemächtigte sich aller Abgeordneten, denn man war im Augenblick darüber klar, daß der Reichskanzler Mitteilungen über die unliebsamen Vorgänge in Deutsch-Südwestafrika machen würde. Graf Bülow bezeichnete die Lage infolge des unerwarteten Aufstandes der Hereros als eine recht ernste, er hob hervor, daß ein Teil der Ansiedler bereits Hab und Gut verloren habe und daß die Deutschen, die einer gewaltigen Uebermacht Stand zu halten hätten, sich in einem Verzweiflungskampfe befänden. Die Bedrängten so schnell wie möglich zu unterstützen, sei daher für das Reich ein unabweisbares Gebot. Der Kanzler unterbreitete dem Hause einen Nachtragsetat für 1903 und einen Ergänzungsetat für 1904, in dem die Mittel zu der sofort eingeleiteten Hilfsexpedition gefordert werden, und machte im Anschluß daran Mitteilungen über den Umfang dieser Expedition. Außer den am künftigen Donnerstag abgehenden 500 Mann Marineinfanterie mit Kanonen, die am 8. Februar in Swakopmund eintreffen, werden am 30. dss. Monats und am 6. Februar weitere dauernde Verstärkungen mit Geschützen dorthin entsandt werden. 230 Mann Verstärkungen werden am 3. Februar in Swakopmund eintreffen, unser von Kapstadt entsandtes Kanonenboot „Habicht" ist bereits gestern vor Swakopmund angelangt. Die ergriffenen Maßnahmen stellen, wie der Reichskanzler ausdrücklich hervorhob, als Mindestmaß dessen dar, was das deutsche Reich seinen bedrängten Truppen und den gefährdeten Ansiedlern, die sich im Vertrauen auf den Schutz des Reiches dort niedergelassen, schuldig ist. Durch die Aufnahme, die der Reichstag diesen Ankündigungen zuteil werden ließ, bewies er wieder, daß die deutsche Volksvertretung in großen Augenblicken auch groß denkt und handelt. Es war am 33. Geburtstage des deutschen Reiches, als diese außerordentlichen Anforderungen zur Wahrung des deutschen Ansehens und der deutschen Interessen an den Reichstag ergingen und ein lautes Echo in dem hohen Hause erweckten. Aus aller Blicken leuchtete Vaterlandsliebe und Opferwilligkeit. Die wenigen aber, die eine Sonderstellung einnahmen, wagten die Einmütigkeit des Empfindens und Willens der großen Mehrheit auch nicht durch die leiseste Bemerkung anzufechten. Es wehte wieder einmal der echte nationale Geist durch die Versammelten, gemeinsam und geschlossen einzustehen für die Unverletzlichkeit des deutschen Reiches. Die mit der erforderlichen Beschleunigung und in dem notwendigen Umfange ins Werk gesetzte Hilfsaktion bietet die Gewähr dafür, daß ernstere Gefahren in unsrer südwestafrikanischen Kolonie nicht mehr zu befürchten sind.

* * *

Das Kanalprojekt

in seiner veränderten, in der Thronrede zur Eröffnung des preußischen Landtages festgesetzten Gestalt ist, wie sich heute schon sagen läßt, der Annahme sicher. Der Durchführung des Mittellandkanals widersetzten sich bekanntlich die Konservativen aufs entschiedenste; zu dem umgestalteten und eingeschränkten Kanalplan der Regierung aber schreibt die konservative Kreuzztg. u. a.: Ob es der Staatsregierung gelingen wird, die Bedenken zu beseitigen, die in den Jahren 1899 und 1901 gegen die Kanalanlagen im Westen der Monarchie geltend gemacht wurden, wird erst die Verhandlung im Abgeordnetenhause zeigen. Jedenfalls aber hat die Regierung, indem sie sich hinsichtlich des Mittellandkanals eine wichtige Beschränkung auferlegt, und das unglückselige System der Verquickung aufgegeben hat, ein Entgegenkommen gezeigt, das vielleicht zu einer günstigeren Gestaltung der Aussichten für eine Verständigung über die Kanalfrage beitragen wird.

* * *

Die Frage der Arbeitsdauer von Frauen

in industriellen Betrieben wird voraussichtlich auch bei gebotener Gelegenheit den Reichstag beschäftigen. Jetzt hat die Gesellschaft für soziale Reform eine Eingabe an den Bundesrat gerichtet, in der sie für die gesetzliche Begrenzung der Frauenarbeit auf zehn Stunden eintritt. Eine umfangreiche, vom Generaldirektor Dr. Pieper verfaßte Denkschrift beschäftigt sich eingehend mit dieser Frage und weist nach, daß heute schon in den meisten Bezirken die Mehrheit der Arbeiterinnen nicht mehr als 10 Stunden beschäftigt wird. Nach statistischen Ausweisungen für Preußen arbeiten im Durchschnitt 62 v. H. der Arbeiterinnen 10 Stunden oder weniger, und in Berlin stieg dieser Prozentsatz sogar auf 89. Nicht viel ungünstiger in dieser Beziehung steht es im ganzen Westen aus, während im Osten die Zahlen nicht unerheblich herabsinken.

* * *

Ueber die Stellung der Kriegervereine

verbreitet sich ein Artikel des Generalleutnants a. D. v. Boguslawski in der Tägl. Rundsch., in dem u. a. auf die Mißlichkeit der finanziellen Lage vieler Verbände hingewiesen wird. Die Bemühungen, hierhin eine Besserung herbeizuführen, scheitern an dem Terrorismus der Sozialdemokratie, welche die ihr zugänglichen ehemaligen Soldaten den Kriegervereinen fernhält. Es liegt darin mit ein Grund, die ehemaligen Soldaten der höheren Stände zu einer größeren Beteiligung an den Kriegervereinen aufzufordern. Fast noch notwendiger aber ist diese Beteiligung inbezug auf die moralische Unterstützung, die hierdurch den Verbänden zuteil wird. Es ist nicht in Abrede zu stellen, daß mannigfache Hemmnisse manchmal der Beteiligung der alten Offiziere in den Weg treten. Dessen ungeachtet aber ist eine stärkere Beteiligung der oberen Klassen als jetzt wohl möglich und dringend wünschenswert. Wie in treuer Kameradschaft hoch und gering dem Feinde gegenüberstand, so gilt es hier dem inneren Gegner entgegenzutreten. Die zwei Millionen starken Verbände, deren Mitglieder sich gern ihrer Militärzeit erinnern und die mit herzlicher Freude immer ihre ehemaligen Vorgesetzten in ihrem Kreise begrüßen, beweisen auch, daß die Schilderungen gewisser Blätter über die Zustände im Heere auf Lüge und Uebertreibung beruhen, und daß man sehr Unrecht tut, den Geist des Ganzen nach einzelnen Vorfällen zu beurteilen, die sich oft viel schlimmer auch in anderen Kreisen ereignen.

* * *

Aus der Kammer des Bajuwarenlandes

Ein Antrag des Grafen Moy in der bayrischen Kammer der Reichsräte hat allgemeines Aufsehen erregt. Der Antrag besagt nicht mehr und nicht weniger, als daß Geistlichen aller Konfessionen das Wahlrecht gänzlich entzogen werden solle. Im Interesse des religiösen und des politischen Friedens sollen Geistliche hinfort nicht nur nicht mehr als Abgeordnete gewählt werden, sondern auch nicht einmal das aktive Wahlrecht ausüben dürfen. Es unterliegt keinem Zweifel, daß die zweite bayrische Kammer, in der die katholische Geistlichkeit ein gewichtiges Wort mitzusprechen hat, diesen Antrag erbarmungslos in den Tartaros stürzt. Ebenso zweifellos ist es dagegen, daß die Debatte über das merkwürdige Verlangen Proben bajuwarischer Derbheit zutage fördert, die alles Dagewesene in den Schatten stellen. Im Anschluß hieran bemerken wir noch, daß der von der bayrischen Kammer angenommene sozialdemokratische Antrag, dem zufolge alle der Mißhandlung von Soldaten schuldigen Offiziere und Unteroffiziere aus dem Heere auszustoßen sind, in der Kammer der Reichsräte nach einer den Antrag bekämpfenden Rede des Kriegsministers v. Asch abgelehnt wurde. Das war selbstverständlich!

Deutsches Reich

Berlin, 18. Januar.

Der Kaiser machte am Montag morgen trotz des Schneetreibens einen Spaziergang im Tiergarten. Dann sprach der Monarch bei dem Reichskanzler vor. Ins Schloß zurückgekehrt, hörte er Vorträge. Die Kaiserin ist an einem leichten Fußleiden erkrankt, deshalb konnte sie an dem Ordensfest nicht teilnehmen und fällt der Damenempfang am Mittwoch aus.

Die Ordensverleihungen. Im ganzen sind 2859 Orden und Ehrenzeichen verliehen worden, 172 mehr als im Vorjahre; am häufigsten der Rote Adlerorden in seinen Abstufungen: 1143 mal. Das Allgemeine Ehrenzeichen erhielten 904 Personen.

Versammlung deutscher Industrieller. Die Chemnitzer Allgem. Ztg. erfährt über die gestrige Versammlung deutscher Industrieller in Berlin: Die Versammlung war aus allen Teilen Deutschlands gut besucht. Die Anwesenden billigten einstimmig die Haltung der Krimmitschauer Arbeitgeber und erklärten sich zu deren ferneren Unterstützung bereit. Der Zentralverband deutscher Industrieller teilte mit, daß der Geldbedarf für die Krimmitschauer Fabrikanten jetzt schon auf Monate hinaus gesichert sei. Die Versammlung sprach einstimmig ihr Vertrauen zur bisherigen Führung aus und beschloß, einen allgemeinen deutschen Arbeitgeberverband ins Leben zu rufen und mit der Ausführung dieses ein aus 11 Personen bestehendes Komitee zu betrauen.

Der Kaiser hat dem Reichstage eine neue, von ihm eigenhändig im Dezember 1903 gezeichnete und mit seiner Namensunterschrift versehene Schiffstabelle geschenkt. Sie bezieht sich auf England und stellt die 2. Nachtragstafel (seit 1900) dar. Es sind 10 Schlachtschiffe, 17 Kreuzer 1., 17 2. und 3. Klasse und 10 Sloops.

Truppen für Deutsch-Südwestafrika. Zur Mobilmachung der Seebataillone wird Berliner Blättern aus Kiel gemeldet: In der Kaserne des ersten Seebataillons herrscht fieberhafte Tätigkeit, um die letzten Ausrüstungen zu beenden. Offiziere und Mannschaften sind auf Tropendienstfähigkeit untersucht worden. Alle alten Leute gehen mit, nur die Rekruten bleiben hier. Die Hauptleute Fischel und Schering führen zwei Kompagnien. Die Leute sind voll Begeisterung. Am Mittwoch gehts nach Wilhelmshaven, dort übernimmt der aus dem Chinafeldzuge bekannte Major v. Glasenapp das Oberkommando. Der vom Reichsmarineamt zur Beförderung gemietete Dampfer ist die „Darmstadt" vom Lloyd. Die Verhandlungen wegen weiterer Dampfer schweben. Der Bundesrat hat die Forderungen schon bewilligt. — Der Aufruf zur Meldung von Freiwilligen in vorläufiger Stärke von 500 Mann ist bereits an die Generalkommandos ergangen und an die Infanterieregimenter weiter gegeben worden. Nach den Erfahrungen bei dem Chinafeldzug läßt sich die Truppe in wenigen Tagen vollkommen schlagfertig aufstellen. Sie wird am 30. mit dem Dampfer „Adolf Woermann" abgehen. Vom 1. und 2. Seebataillon sind je 250 Mann mobil gemacht worden; die 2. Matrosendivision stellt außerdem eine Abteilung mit vier Maschinengewehren. Auch die Entsendung von Kreuzern soll in Aussicht genommen sein. — Der Reichskanzler verließ sofort am Montag nach seiner Rede den Reichstagssaal, weil er noch durch die südwestafrikanische Frage in Anspruch genommen war. Auch der Besuch des Kaisers bei dem Grafen Bülow hing damit zusammen.

Parlamentarisches

= **Berlin**, 19. Januar.

Das neue preußische Abgeordnetenhaus zählt 433 Mitglieder, von denen 312 evangelisch, 114 katholisch und 7 jüdisch sind. Die Konservativen erscheinen 143 Mann stark, die Freikonservativen 59, das Zentrum 97, die Nationalliberalen 79, die Freisinnige Volkspartei 25, die Vereinigung 8, die Polen 13 und die „Wilden" 9. Dem Herrenhaus gehören 303 Mitglieder an. Angeblich wird noch Generaloberst v. Wittich in dieses Haus berufen werden.

Das Präsidium. Nach den Ergebnissen der Fraktionsberatungen am Sonnabend im Abgeordnetenhause ist nach einer Korrespondenz als sicher anzunehmen, daß die Abgeordneten von Kröcher (als Präsident), Dr. Porsch (als 1. Vizepräsident) und Dr. Krause (Königsberg) wieder das Präsidium bilden werden, und zwar wird, wie zuverlässig verlautet, die Wahl durch Zuruf erfolgen.

—* Erhöhung der Richtergehälter. Dem Abgeordnetenhause sind heute die beiden Gesetzentwürfe betreffend die Erhöhung der Richtergehälter sowie die Dienstaufsicht an Amtsgerichten mit mehr als 15 Richtern eingegangen.

—* Die Zentrumsfraktion des Abgeordnetenhauses hat sich in der ersten am Samstag Abend unter dem Vorsitze des Alterspräsidenten Abg. Dr. Rintelen abgehaltenen Fraktionssitzung konstituiert. Dieselbe wählte den Abg. Dr. Porsch zum Vorsitzenden. Die Fraktion beschloß ferner, als ersten Vizepräsideuten des Abgeordnetenhauses Dr. Porsch vorzuschlagen.

—* Gegen die Scherl'sche Sparkasse. Die freisinnige Volkspartei hat folgenden Antrag im Abgeordnetenhause eingebracht: Das Haus der Abgeordneten wolle beschließen, die bestimmte Erwartung auszusprechen, daß die königliche Staatsregierung behufs Vermeidung einer Anregung zum Lotteriespiel unter den Sparern jede Veranstaltung einer mit Sparkassen verbundenen Prämienverlosung verhindern wird.

Ausland

Frankreich

♂ Paris, 19. Januar. Aus der Kammer. Heute beginnen in der Kammer die Debatten über den Rückkauf der West- und Südbahn. Die Vorlage wird vom Finanzminister in Anbetracht der ungünstigen Lage des Budgets und der im Falle des Rückkaufes entstehenden Folgen auf das energischste bekämpft werden. Der Minister ist entschlossen, zurückzutreten, falls diese Vorlage zur Annahme gelangt.

Schweden

= Christiania, 18. Jan. König Oskar der Zweite von Schweden vollendet am Donnerstag sein 75. Lebensjahr. Er ist einer der sympathischsten regierenden Fürsten Europas. Alles, was man über ihn hört und liest zeigt uns ein Bild edler Menschlichkeit und Ritterlichkeit. Zu seinem Geburtstag bringt daher auch das deutsche Volk seinen Glückwunsch dem König Oskar dar; wünschen wir ihm eine weitere glückliche Regierung und einen frohen, gesegneten Lebensabend.

Asien

⊙ Zur Lage in Ostasien ist, wie gestern schon kurz mitgeteilt, der Köln. Ztg. ein Telegramm aus Petersburg zugegangen, das als außerordentlich wichtig im Sinne des Friedens aufzufassen ist, wenn sich die darin enthaltene Angabe bestätigt. Die Meldung besagt, daß der japanische Gesandte in Petersburg vom Zaren in Zarskoje Selo am Montag in Privataudienz empfangen werden sollte. Ein persönlicher Besuch des japanischen Gesandten beim Kaiser Nikolaus den Zweiten wäre in der Tat die Bestätigung des Friedens und das beste Dementi aller Kriegsnachrichten. So lange eine ernste Kriegsgefahr vorhanden war, unterblieb jede unmittelbare Begegnung des Kaisers mit dem Gesandten, der Empfang des letzteren würde die Besiegelung des Friedens bedeuten. Wir geben uns der Hoffnung hin, daß diese bedeutsame Nachricht aus Petersburg ihre Bestätigung findet und wegen der ostasiatischen Angelegenheit jede Sorge zerstreut wird. Die Londoner Blätter bleiben natürlich bei ihren Kriegsankündigungen. So behauptet, um von vielen nur eins hervorzuheben, der Standard, Rußland habe alle seine Truppen aus Tientsin und Peking, im letzteren Orte nur eine kleine Schutzwache für seine Gesandtschaft zurücklassend, in Sonderzügen nach Port Arthur verlegt und fordere von China, dieses solle 15 000 Mann Truppen zum Schutze seiner Staatsangehörigen in die Mandschurei entsenden.

Lokales und Allgemeines

Interessante Mitteilungen aus dem Leserkreise nehmen wir gern entgegen. Unsere Original-Artikel dürfen nur mit deutlicher Quellenangabe — Westfäl. Ztg. — nachgedruckt werden.

Bielefeld, 19. Januar

v. St. **2. Kammermusikabend**

Wie heißt's im Faust:

„Nicht Kunst und Wissenschaft allein,
Geduld will bei dem Werke sein.
Ein stiller Geist ist Jahre lang geschäftig;
Die Zeit nur macht die feine Gährung kräftig."

Und die Zeit hat auch bei unsern Ravensbergern bereits goldene Frucht zur Reife gebracht. Zartsinnig und fein interpretierten sie das Mozartsche Streichquartett, Nr. 13. D-moll. Wie ein durch blumige Wiesen anmutig dahertanzendes Waldbächlein zog es köstlich erfrischend, kristallklar und lieblich plaudernd an der Phantasie des Hörers vorüber. Doch gewannen die Tanzrhythmen bald prägnantere Gestalt. Schumanns leuchtender Bilderzyklus aus dem Wiener „Faschingsschwank" ließ fröhlich im Winde seine bunten Bänder flattern, zum Teil tollkühne und lockere Formen annehmend. Aeußere Erlebnisse des Meisters werden charakteristisch hineingewoben, wie das Zitieren der damals, 1839, in der temperamentvollen Donaustadt polizeilich verbotenen Marseillaise. Ueber die Künstlerin, die uns das interessante Werk vorführte, hatte die Fama nicht zu viel verkündet. Frau Marie Fromm-Kirby aus Birmingham bewährte sich in der Tat als eine Pianistin allerersten Ranges. Sämtliche Vorzüge einer blendenden Technik haben hier mit individueller Auffassung, geistiger Vertiefung und poetischer Wiedergabe einen harmonischen Bund geschlossen. Nach den Solis von Glazounow und Vogrich (Mexikaner) spendete Frau Fromm auf den jubelnden Beifall Raffs altprovencalischen Tanz: Rigaudon als liebenswürdige Zugabe. Im Verein mit Herrn Konzertmeister Barkhausen, der gestern in Wohlklang und Kraft einen ganz vorzüglichen Abend hatte, brachte die geschätzte Pianistin Sjögrens hochmoderne Sonate, die nur im Andante eine etwas banale Stelle aufweist, erstklassig zu Gehör. Wir rufen der trefflichen Künstlerin ein allseitiges Auf wiedersehen zu. Vielleicht einmal an einem Volksunterhaltungsabend? —

 # Justizpersonalie

Der Referendar Bonschott von hier, Sohn des Gerichtsvollziehers Bonschott hier, hat die große Staatsprüfung bestanden und ist zum Gerichtsassessor ernannt. Er will sich, dem Vernehmen nach, hier als Rechtsanwalt niederlassen.

= Ansteckende Krankheiten

In der 1. Jahreswoche vom 3.—9. Januar cr. wurden in Bielefeld (Stadt) 2 Erkrankungen und 1 Todesfall an Diphtherie und Krupp und in Bielefeld (Land) 3 Erkrankungen an Scharlach, 3 an Diphtherie und Krupp, 2 an Kindbettfieber und ein Todesfall an Kindbettfieber festgestellt.

Ein Enteignungsverfahren

ist von der Königlichen Regierung festgesetzt betr. das Grundstück des Herrn Karl Vogt, Siegfriedstr. 11, von dem 2 Ar 77 Quadratmeter für die Rolandstraße abzutreten sind. Der Termin ist auf den 26. Januar, nachmittags 3½ Uhr anberaumt.

△ Dbs städtische Orchester

gibt am Mittwoch, den 20. d. Mts., nachmittags 4 Uhr, ein Gesellschaftskonzert auf dem Johannisberg. Zum Vortrag kommen u. a. Soli für Harfe.

Jubiläumsfeier

Am 17. dieses Monats konnte Herr Rentner Wilhelm Bültmann hier auf eine 25jährige Tätigkeit als Mitglied des Kuratoriums der Kreissparkasse zurückblicken. Am vergangenen Sonntag Vormittag fanden sich zur Begrüßung folgende Herren ein: Geheimer Regierungsrat Landrat von Ditfurth, Fabrikant Fritz Kobusch, Fabrikant Otto Delius, Rendant Wessel. Ersterer überreichte Namens des Kuratoriums, in wohldurchdachten Worten die Verdienste des Jubilars hervorhebend, einen herrlichen, silbernen Pokal, gekrönt durch die „Germania" mit folgender Gravierung: „In Anerkennung treuer 25jähriger Mitarbeit als Mitglied des Kuratoriums der Kreissparkasse Bielefeld, gewidmet von dem gemeinsamen Kreisausschuß und dem Kuratorium der Kreissparkasse. 17. Januar 1904." — Herr Bültmann dankte, sichtlich überrascht, in bewegten Worten, gern versprechend, auch ferner seinen Verpflichtungen nachzukommen, wie die Herren dieses gewünscht hätten. Nach einmütigem Beisammensein endete die seltene, schöne Feier.

Q. Der Verein ehemaliger 55

hielt am Sonntag, den 17. Januar, im Vereinslokal eine sehr gut besuchte Generalversammlung ab. Nach dem Jahresbericht hat der Verein im verflossenen Jahre einen Zuwachs von 69 Mitgliedern zu verzeichnen. Die Mitgliederzahl beträgt zur Zeit 125. Der Stand des Vereinsvermögens konnte als sehr günstig bezeichnet werden. Nach Aufnahme von 11 neuen Mitgliedern wurde der bisherige Vorstand wiedergewählt, wobei die Tätigkeit des ersten Vorsitzenden, Herrn Postsekretärs Sonntag, unter dessen Leitung sich der Verein so vorzüglich entwickelt hat, gebührende Anerkennung fand. Kaisers Geburtstag wird am 31. Januar gefeiert. Das Stiftungsfest soll Ende Februar in der Erholung stattfinden.

∞ Eine Belohnung

haben die Angehörigen demjenigen ausgesetzt, der nachweist, ob der in der Rentelstraße Nr. 27 wohnhafte und seit dem 22. November v. J. verschwundene Schuhmachermeister H. Menkhoff noch lebt oder tot ist. Es wird angenommen, daß dem H. Menkhoff ein Unglück zugestoßen ist, da er sonst keine Mittel bei sich führte. Sollte einer etwas über dessen Verbleib wissen, so bitten die Angehörigen, hierüber Auskunft geben zu wollen. Der Vermißte war bekleidet mit einem grauen Ueberzieher, grünem Anzug und schwarzem Filzhut, er ist 58 Jahre alt, 1,68 Mtr. groß und trug einen grauen Vollbart.

Einbruchsdiebstahl

In der Nacht zum Sonntag wurde in der Fahrradhandlung von Gustav Voß, Ulmenstraße 9.

ein Einbruchsdiebstahl verübt. Der Dieb, welcher durch die offenstehende Haustür in den Hausflur gelangt war, öffnete mit Dietrichen die Ladentür und hieß eine eiserne Geldkassette mitgehen, welche am Sonntag morgen in dem Nebenhause erbrochen aufgefunden wurde. Dem Einbrecher sind 85 Mk. in barem Gelde und ein Wechsel in die Hände gefallen. Einige Papiere, die ebenfalls in der Kassette lagen, fand man unberührt vor, ebenfalls hatte der Dieb eine goldene Kette sowie eine Brosche, die neben der Kassette im Schrank lagen, liegen lassen. Hoffentlich gelingt es bald, des Täters habhaft zu werden, von dem man bereits eine Spur entdeckt hat.

⊙ **Die Leipziger Quartett- und Konzertsänger** Direktion Eyle-Schmidt, die hier noch in bester Erinnerung stehen, werden vom 24.—28. cr. in Remkes Theatersaal auftreten. Ueber die Sänger schreibt das Wernigeroder Tageblatt u. a.: Die Quartettgesänge ließen an präziser Ausführung nichts zu wünschen übrig. Die komischen Szenen des Herrn Frische ernteten stürmischen Beifall; eine feine Karrikatur gab uns ferner Herr Eyle in der Soloszene „Großstadtleben", während uns Herr Crista Jebben durch seine unvergleichlichen Damen-Imitationen in Erstaunen setzte. Jede der Nummern des reichhaltigen Programms war von brausendem Applaus begleitet und veranlaßte die Sänger zu verschiedenen Einlagen.

○ **Neue Formulare für Zahlungsbefehle** Es ist zulässig und vielfach Gebrauch, bei Anträgen auf Zahlungsbefehl nicht besondere Gesuche, sondern — abgesehen von Gerichtskosten, Datum und Unterschrift — vollständig ausgefüllte Zahlungsbefehl-Formulare bei Gericht einzureichen. Dieses Verfahren empfiehlt sich wegen seiner Einfachheit und zur Beschleunigung des Geschäftsganges. Man setzt zweckmäßig an den Kopf des Formulars folgenden mit Datum und Unterschrift zu versehenden Vermerk: „Nachstehenden Zahlungsbefehlentwurf bitte ich zu vollziehen". Seit Beginn dieses Jahres sind bei Gericht neue Formulare zu Zahlungsbefehlen in Geltung, die alten dürfen nicht mehr benutzt werden. Die neuen Formulare sind in den einschlägigen Geschäften käuflich.

△ **Gastspiel der Internationalen Tournee von Gustav Lindemann** Direktor Gustav Lindemann, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, die Meisterwerke Henrik Ibsens in vollendeter Weise zur Darstellung zu bringen, wird uns demnächst mit einem neu entdeckten nordischen Dramatiker bekannt machen. Johan Bojer heißt dieser neue Dichter, auf den ganz Skandinavien mit Stolz blickt. Das neueste Werk dieses Poeten, das Schauspiel „Theodora", hat Direktor Lindemann für ganz Deutschland erworben, um es mit einer auserlesenen Künstlerschar zur Aufführung zu bringen. Bedeutende Namen deutscher Bühnenkünstlerinnen und Künstler sind vertreten. Wir nennen nur Louise Dumont vom Deutschen Theater in Berlin, Hans Wahlberg, Asta Hiller vom Neuen Theater in Berlin, Clara Sella vom Schauspielhaus in Frankfurt am Main, Dr. Albert Fischer vom Züricher Stadttheater. Unserm kunstsinnigen Publikum wird also ein großer Genuß bevorstehen, so daß man diesem neuen Gastspiel der Lindemannschen Tournee mit großer Spannung entgegensehen darf. Das Gastspiel wird am Sonnabend im hiesigen Konzerthause gegeben werden.

* **Falsche Fünfpfennigstücke** sind, wie das Westf. Volksblatt schreibt, in letzter Zeit in Paderborn im Umlauf; sie tragen die Jahreszahl 1876 und haben die halbe Dicke der echten; außerdem sind sie an der verschwommenen Prägung zu erkennen.

✝ **Feuer** Im Hause Hallerweg Nr. 112 hatte sich ein vierjähriger Knabe mit Streichhölzern zu schaffen gemacht. Beim Anreißen eines derselben brannte es ihm an den Fingern, worauf er das Streichholz fortwarf. Dasselbe flog auf ein Bett und setzte dies in Brand. Als der Knabe dies sah, schloß er die Tür zu und lief fort. Als die Mutter infolge des starken Brandgeruchs nach der Ursache desselben forschte, standen beide im Zimmer befindliche Betten in Flammen. Das Feuer konnte sofort gelöscht werden, doch ist der Schaden bedeutend.

✝ **Eingeliefert** wurde der Arbeiter Gustav Wolf aus Heepen, weil er den Arbeiter Ahrendsmeyer von hier auf der Herforderstraße mit einem Messer derart in die Seite gestochen hat, daß dieser lebensgefährlich verletzt darniederliegt. — Ferner wurden zwei Personen zur Haft gebracht, die in einer Wirtschaft an der Breitenstraße eine Schlägerei anfingen und sich außerdem des Hausfriedensbruchs schuldig gemacht hatten.

✝ **Verkehrsstörung** Gestern abend gegen 7 Uhr saß ein der Firma Halbrock gehöriges Kohlenfuhrwerk an der Ecke der Rohrteich- und Ulmenstraße fest und hinderte den Betrieb der elektrischen Straßenbahn. Schließlich schaffte ein Motorwagen der Straßenbahn den Kohlenwagen die steile Straße hinauf.

✝ **Eine Versicherung gegen Sturmschäden** bewirkt nach einer Mitteilung des Kaiserlichen Aufsichtsamts für Privatversicherung die Kölnische Unfallversicherungs-Aktiengesellschaft in Köln und die Stuttgarter Mit- und Rückversicherungs-Aktiengesellschaft in Stuttgart. Wegen der in dieser Angelegenheit häufiger durch die Presse gegangenen Unklarheiten wird auf diese Mitteilung des Kaiserlichen Aufsichtsamts besonders hingewiesen.

⥤ **Fleischvergiftung** In Sieker sind in voriger Woche 6—7 Familien an einer Fleisch- oder Wurstvergiftung erkrankt. Wie die ärztliche Untersuchung bis jetzt ergeben hat, handelt es sich hier um eine notgeschlachtete Kuh, die vom Tierarzt wohl als minderwertig aber doch verkäuflich und genußfähig erklärt worden war. Auch in der Familie des Verkäufers des Fleischers sind zwei Personen erkrankt, in zwei anderen Familien je 7 Personen und in den übrigen Familien nur wenige. Die Erkrankungsfälle sind durchweg leichter Natur. Die Krankheitserscheinungen zeigen sich in Unwohlsein, Kopfschmerzen, Erbrechen. Das Fleisch ist beschlagnahmt worden. Der Tierarzt soll über den Befund des Fleisches noch näher vernommen werden.

Tageskalender

Mittwoch, den 20. Januar 1904

Konzert. Johannisberg (Ochs) 4 Uhr.
Apollotheater: Künstlervorstellung 8 Uhr.
„Zur Neustadt". Damen-Orchest. Hütter, 7 U.
„Westfälischer Hof". Damen-Orchest. Panhans 7 Uhr.

Aus Provinz und Nachbarschaft

m. **Brackwede,** 19. Januar. (Diebstähle.) Die Zeit der Diebstähle scheint wieder heranzukommen. In der Nacht von Freitag auf Sonnabend wurde bei mehreren Bewohnern an der Gütersloherstraße und in Brock eingebrochen und eine ganze Anzahl Geflügel, meist Hühner, und auf der Leine hängende Wäsche gestohlen. Von den Dieben, die mit den örtlichen Verhältnissen vertraut sein müssen, fehlt bis jetzt noch jede Spur. Zu empfehlen wäre aber der Sicherheit wegen, keine Wäsche des Nachts draußen auf der Leine oder auf Hecken hängen zu lassen, denn bekanntlich macht Gelegenheit auch Diebe. Zu wünschen wäre aber, der lichtscheuen Langfinger habhaft zu werden.

im. **Heepen,** 19. Januar. (Ein recht erbärmlicher Bubenstreich) ist in vergangener Woche bei dem Kolon Qu. hier verübt worden, indem ihm das Verdeck seiner auf dem Hofe stehenden Halbchaise zerschnitten wurde. Der Täter ist unbekannt.

l. **Senne I bei Friedrichsdorf,** 19. Januar (Unfall.) Gestern vormittag zwischen 9 und 10 Uhr verunglückte der Arbeiter Heinrich Borgle, indem er mit seiner linken Hand unter eine Mangel der Firma Hermann Windel kam, wobei ihm zwei Finger vollständig abgequetscht wurden. Herr Dr. Schäffer-Brackwede leistete dem Bedauernswerten die erste Hilfe.

XX **Senne I bei Friedrichsdorf,** 18. Januar. (Einbruchsdiebstahl) In der Nacht vom 12. zum 13. d. Mts. wurde beim Tischlermeister Vormbrock hier eingebrochen. Der Dieb hat sich den Eingang in die Werkstube verschafft, indem er eine Scheibe ausgenommen und dadurch das Fenster geöffnet hat; entwendet worden sind eine neue Säge, ein fein geschnitzter Kasten mit einigen Paketen Holzschrauben und eine gute Hose. Die hiesige Gegend ist schon öfters durch das nächtliche Stehlen beunruhigt worden.

** **Pr. Oldendorf,** 19. Januar. (Kaisersgeburtstags-Feier.) Von der hiesigen freiwilligen Feuerwehr wurde die Geburtstagsfeier des Kaisers bereits am verflossenen Sonnabend abend im Vereinslokale bei Herrn Aug. Nordsieck veranstaltet. Es hatten sich dazu fast sämtliche Mitglieder der Wehr mit Damen eingefunden. Der Kommandeur, Herr Mühlenbesitzer Hacke, hielt eine Rede, in der er u. a. auf das 18-jährige unverminderte Bestehen der Wehr hinwies. Als äußere Anerkennung sei der Wehr vom Kaiser ein Abzeichen verliehen worden. Dies Abzeichen solle die Wehr zur treuen Pflichterfüllung stets anspornen. Herr Haake schloß mit einem begeistert aufgenommenem Kaiserhoch. Von dem Gesangverein der Wehr wurden einige Lieder vorgetragen und von einigen Kameraden wurde ein Theaterstück aufgeführt, wofür sie reichen Beifall ernteten. Das Ehrenmitglied, Herr Sanitätsrat Dr. Lücker nahm hierauf das Wort, um den steten kameradschaftlichen Sinn in der Wehr hervorzuheben. Seine Rede klang aus in ein Hoch auf den Kommandeur. Der darauf folgende Ball hielt die Vereinsmitglieder noch lange mit ihren Damen bis in die frühen Morgenstunden beisammen.

⥤ **Minden,** 19. Januar. (Sterbefall. — Feuer.) In dem nahen Windheim starb die im nördlichen Teile des Kreises weit bekannte Bezirkshebamme Schröder im Alter von 86 Jahren, nachdem sie bis vor 14 Tagen ihres Amtes gewaltet hatte. Vor einigen Jahren feierte sie ihr 50jähriges Berufsjubiläum. — In Lerbeck bei Minden brannte am Sonnabend das Wohnhaus des Arbeiters Böddecker nieder, als die Insassen gerade beim Wursten waren. Die frühere Besitzung des B. ist ebenfalls abgebrannt.

tt. **Gütersloh,** 19. Januar. (Geflügelverein.) Am Sonntag fand eine Generalversammlung des Vereins für Geflügelzucht und Tierschutz statt. Nach dem Jahresbericht hat die Verbandsgeflügelausstellung im Herbst v. J. einen Reinertrag von 400 Mk. ergeben. Das Jahr 1903 erforderte eine Mehrausgabe von 66 78 Mk. Das Vereinsvermögen beträgt mit den Spareinlagen jetzt 1130 Mk. Der Verein zählt etwa 150 Mitglieder. Der Vorstand wurde neugewählt und besteht jetzt aus den Herren J. Merkert, O. Heyke, Ew. Bartsch, F. Flöttmann, W. Schrewe, L. Barkey, A. Bockschatz, W. Nottbrock und Otto Ruhenstroth. Zwecks Fütterung der Vögel bei eintretenden Schneefall sollen weitere Futterplätze eingerichtet werden. Für Anschaffung von Ausstellungskäfigen bewilligte die Versammlung 500 Mk.

tt. **Gütersloh,** 19. Januar. (Gemeindeverordnetensitzung.) Gestern fand eine Sitzung der Gemeindeverordneten des Amtes Gütersloh statt. Die Anstellung einer 4. Lehrkraft für Sundern II wurde bewilligt und auf Antrag des Schulvorstandes beschlossen, den Schulbau in Pavenstädt in diesem Jahre noch nicht auszuführen. Von der Ernennung des Lehrers Göbel zum Hauptlehrer wurde Kenntnis genommen und die ihm entsprechenden Funktionszulagen gewährt. Für den Bau einer Chaussee von Gütersloh nach Neuenkirchen wollen die Interessenten an der alten Landstraße in der Landgemeinde den erforderlichen Grund und Boden unentgeltlich hergeben. Betreffend den Bau einer Chaussee nach Herzebrock wird die Mitteilung gemacht, daß sich zur unentgeltlichen Hergabe des Grund und Bodens die Grundbesitzer der nördlichen Linie bis auf zwei bereit erklärt haben. Die Summe der freiwilligen Beiträge für diese Chaussee ist festgestellt auf 10275 Mk. Zwei Sachen wurden vertagt. — Am Freitag, 22. d. M., wird wieder eine Sitzung stattfinden und zwar unter Vorsitz des Herrn Landrats. Es soll dann über die Eingemeindung beraten werden.

K. **Melle,** 19. Januar. (Vertretung. — Versetzung. — Ordensverleihung.) Für den zum Abgeordneten gewählten Amtsgerichtsrat Reinhard-Melle ist als Vertreter Herr Gerichtsassessor Wiemann ernannt worden. — Der Lehrer Averbeck-Melle ist für Ostern cr. zum Lehrer an der Volksschule in Osnabrück gewählt worden. — Dem auf Gut Sondermühlen wohnenden Waldwärter Harfelmann ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

Briefkasten

G. W., hier. Wenden Sie sich an das Markenhaus Anstalt Bethel.

Handelsnachrichten.

⥤ **Westfälisch-Lippische Vereinsbank, Aktiengesellschaft.** Dieses Institut errichtet in Minden eine Zweigniederlassung, mit deren Leitung Herr Georg Quensell, welcher bisher in den Diensten seiner Zentrale stand, betraut werden wird. Die neue Niederlassung wird die Tätigkeit bereits in den nächsten Tagen eröffnen.

Konkurse.

(A = Anmeldefrist.)

Schneidermeister Friedrich Budde, Hussen, A 1 3, Dortmund. — Fabrikant und Appreteur Leop. Reinhold Petzold, Gelenau, A 6 2, Ehrenfriedersdorf. — Kaufmann Heinrich Conrad, Hanau, A 12 2. — Spielwarenhändler Ignatz Tomiak, Linden, A 10 3, Hannover. — Kaufmann Löbel Wechselmann, Kattowitz, A 6 3. — Firma Leonhard Seyboth, München, A 1 2. — Kaufmann Hellmuth Krüger, Remscheid, A 27 1. — St. Wendeler Eisenbahnkonsumverein eingetragene Gesellschaft m. b. Haftpflicht, St. Wendel A 5 3. — Soester Spar- und Kreditbank, A.-G., Soest, A 30 3. — Kaufm. Isidor Goldstrom, Landsburg, A 6 2. — Kaufmann Heinrich Renke, Verden, A 8 3. — Kaufmann Bernhard Jentze, Wolgast, A 28 2. — Kaufmann Hugo Döpner, Zinten, A 18 2.

Gutsbesitzer und Natzpreßsteinfabrikant Arno Naubold, Bocka S.-A. A 5 2, Altenburg. — Firma Friedrich Adolf Enax, Bischofswerda, A 5 2. — Zigarrenhändler Otto Bruno Wallburger, Chemnitz, A 30 1. — Korsettgeschäft Helene Greven, Krefeld, A 1 3.

Metalle

Amsterdam, 18. Januar. Banca-zinn 78¾.
London, 18. Januar. Kupfer 57¼ a 57 Pf. St. — Zinn 129⅛ à 130 Pf. St. — Blei 11¹⁵/₁₆ Pf. St. — Zink 21⅛ Pf. St.
Glasgow, 18. Januar. Roheisen. Mixed numbres warrants 49 s 9 d.

Fettwaren

Hamburg, 18. Januar. Schmalz etwas fester. Steam 35 Pfg. Kingan u. Co. 36½, Hammond 36⅛ Pfg. Swift, Pachting & Co 36⅛ Pfg.
Bremen, 18. Januar. Schmalz fest. Loko, Tubs und Firkins 36¾ Pfg. Doppeleimern 37 Pfg. Schwimmend April-Lieferung Tubs und Firkins —,— Doppeleimer —,— Speck stetig. Short loko — Pfg., Short clear April-Abladung — Pfg.

Oele

Berlin, 18. Januar. Rüböl Januar 46,5.
Köln, 18. Januar. Rüböl loko 51,5
Hamburg, 18. Januar. Rüböl ruhig loko 48,00 B. — Leinöl ruhig, loko 39,0 B. — Petroleum behauptet loko 7,90 B.

Marktberichte

Chicago, 18. Januar. Weizen pr. Jan —,— Mais pr. Jan 45½. Hafer pr. Mai 41¾. Schmalz pr. Januar 6,85. Speck nächster Preis 6.62½. Roggen pr. Januar 41½. Leinsaat pr. Jan 1. 0

Neueste Nachrichten

(Telegraphische und telephonische Meldungen der „Westfälischen Zeitung".)

Königin Marie von Hannover

✝ Gmunden, 19. Jan. Das Befinden der Königin Marie von Hannover ist fortdauernd günstig. Auch die Prinzessin Marie ist bereits wieder außer Bett.

Entschädigung unschuldig Verhafteter

⚖ Berlin, 19. Jan. Der Gesetzentwurf über die Entschädigung unschuldig Verhafteter, auch für Armee und Marine, wird wahrscheinlich in der nächsten Plenarsitzung des Bundesrates der Beschlußfassung unterzogen werden.

Erdbeben

* Berlin, 19. Jan. Wie aus Leipzig gemeldet wird, laufen aus dem ganzen südlichen Vogtlande und von der sächsisch-bayerischen Grenze Nachrichten über Erdstöße ein, die von Schneesturm und Gewitter begleitet waren.

Schiffsunfall

♂ Hamburg, 19. Jan. Der Dampfer Esthland ist auf der Fahrt von Libau nach Rotterdam gestrandet. Fünf Personen kamen ums Leben, drei wurden gerettet.

Unwettermeldungen

⊙ Breslau, 19. Januar. Aus der ganzen Provinz liegen Nachrichten über Unwetter vor. Stellenweise ist schwerer Schaden angerichtet worden. Aus mehreren Orten werden Brückeneinstürze gemeldet.

Die Flucht ergriffen

* Lübeck, 19. Jan. Großes Aufsehen erregt hier die Flucht des angesehenen Hauptlehrers Kitzmann. Er verging sich an Knaben der ihm unterstellten Schule.

Eine Frau verbrannt

⸗ Lauban, 19. Jan. In vergangener Nacht verbrannte in Langenöls beim Brande der Walterschen Schmiede die 35 Jahre alte Frau Walter.

Vermißte Bergsteiger

≈ Eisenerz, 19. Jan. Der Adjunkt der Loebener Bergakademie, Dr. Nabel, und der Grazer Arzt Dr. Lebzeltner, die am Sonnabend eine Besteigung des Reichenstein unternommen hatten, werden vermißt. Da im Gebirge furchtbarer Schneesturm herrscht, fürchtet man, daß beiden ein Unglück zugestoßen ist. Rettungsarbeiten wurden eingeleitet.

Ein Zug abgestürzt

✝ **Wien, 19. Januar. Auf der Station Mravince der Strecke Sing-Spalato stürzte ein Zug in den Abgrund. 2 Personen wurden getötet, mehrere schwer verletzt.**

Explosion

⊙ Wien, 19. Januar. Beim Füllen einer Bombe im Artilleriearsenal kam es zur Explosion. Ein Oberleutnant und zwei Artilleristen wurden getötet, zwei Mann schwer verletzt.

Eisenbahnunfall

⊏ **Paris, 19. Januar. Ein Eisenbahnunfall ereignete sich gestern auf der Station Belleville der Stadtbahn, indem zwei Züge zusammenstießen. Zwölf Personen wurden verletzt, darunter eine schwer.**

Bedeutendes Schadenfeuer

₱ Paris, 19. Jan. In Soissons wurden gestern fünf Wohngebäude durch eine Feuersbrunst eingeäschert. Ein Unteroffizier und mehrere Soldaten, die sich an den Rettungsarbeiten beteiligten, erlitten Verletzungen. Der Sachschaden wird auf 1½ Millionen Franks geschätzt.

Schwiegermutter und Schwiegersohn

‡ Wien, 19. Januar. Der 35jährige Fleischhauer Franz Krotil erstach nach mittags nach geringfügigem Streite seine Schwiegermutter und verwundete seine Frau schwer. Hierauf durchschnitt er sich den Hals.

Orkan

♪ Fiume, 19. Jan. Seit gestern früh wütet ein furchtbarer Orkan. Der Schiffsverkehr mußte eingestellt werden. Das Meer ist stark bewegt. Die Berge sind mit Schnee bedeckt.

Wasserkatastrophe

⸗ London, 19. Januar. Ueber die Wasserkatastrophe in Bloemfontein wird berichtet, daß sich der Schaden auf über eine Million Pfund Sterling beläuft. 20 bis 30 Personen sind ertrunken, 76 Häuser wurden zerstört.

Aus Uruguay

⸗ Montevideo, 19. Januar. **Die Meldung von der Niederlage der Aufständigen bestätigt sich in vollem Umfange. Die Regierungsartillerie hat unter den Aufständigen wahre Verheerungen angerichtet.**

Ein Bahnhof niedergebrannt

≙ Treviso, 19. Jan. Der hiesige Bahnhof ist gestern vollständig niedergebrannt.

Die Lage im fernen Osten

London, 19. Jan. Der Standard meldet aus Tokio, man glaubt, daß die japanische Regierung für die durch den Vertrag mit China dem Verkehr erschlossenen Häfen binnen kurzem Konsuln ernennen werde.

London, 19. Jan. Daily Mail meldet aus Tokio, der Finanzminister hatte mit den Leitern der ersten Finanzinstitute Besprechungen.

+ London, 19. Jan. Der Vizekönig von Nanking bereitet die Entsendung von 10 000 Mann chinesischer Truppen nach dem Norden vor. Die ersten 5000 Mann sollen im Februar abgehen. Der Vizekönig hat von Japan für eine Million Taels Waffen angekauft. Auch die Vizekönige und Gouverneure der anderen Küstenprovinzen machen große Waffeneinkäufe.

◑ London, 19. Jan. Blättermeldungen zufolge hat die Firma Armstrong von der japanischen Regierung zwei Panzerschiffe erster Klasse in Auftrag bekommen. Die Lieferung soll in kürzester Zeit erfolgen.

Für Deutsch-Südwestafrika

□ Berlin, 19. Januar. Die Nachtragsforderung der Regierung für Deutsch-Südwestafrika beträgt 2 128 200 Mark.

⇞ Kiel, 19. Jan. Zur Unterstützung des Expeditionskorps nach Südwestafrika sind die beiden Kreuzer „Prinz Heinrich" und „Medusa" beordert. Beide Schiffe sind 1900 vom Stapel gelaufen und gehören der aktiven Schlachtflotte an. Der Marineinfanterie wird das Sanitätspersonal der 1. Werftdivision angeschlossen.

△ Wilhelmshaven, 19. Januar. Beim Appel meldete sich auf das Kommando: „Freiwillige für Südafrika vor!" die ganze Division, bestehend aus tausend Mann.

⊠ Berlin, 19. Jan. **Der Windhuker Korrespondent der Kolonialzeitschrift teilt seinem Blatte mittels dringendem Kabeltelegramm mit: Buschleute, Maltahöhe. Farmer Jäger und Frau ermordet. Okahandja im Verteidigungszustand. 400 Hereros mit Gewehren vor Okahandja. Weiterer Zuzug Hereros aus östlichem Sandfeld gemeldet.**

Witterungs-Uebersicht.

Bielefeld, 19. Januar. Niedrigster Thermometerstand in der Nacht — 2 C. Thermometerstand um 10 Uhr vormittags — 1 C. Barometer: 760 mm. Wind: N. Himmel: bedeckt.

In meinem

Inventur-Ausverkauf

gelangen

große Posten Damen-Wäsche

☞ zu außergewöhnlich billigen Preisen zum Verkauf. ☜ *772

Damen-Hemden, solides Hemdentuch, zu **1.00, 1.25, 1.45.**
Damen-Hemden mit Herzpasse und Schulterschluß zu **1.30, 1.45, 1.65.**
Damen-Hemden mit gestickter Passe zu **1.35, 1.65, 1.85.**
Damen-Nachtjacken aus Croisé und Piqué zu **90 Pfg, 1.00, 1.25, 1.45.**
Damen-Nachtjacken aus Piqué mit Festou zu **1.25, 1.65, 2.00.**
Damen-Beinkleider mit Spitze zu **80 Pfg.** u. **1.00,** mit Feston zu **1.10, 1.35, 1.50.**

300 Muster-Hemden weit unter Preis.

Bielefeld, Obernstr. 35.

Heinr. Kirz

Gegenüber der kath. Kirche.



Export-
Malz-Bier
aus der Vereinsbrauerei Schönbock & Co. Paderborn
Kraftbier I. Ranges
Zu haben bei:
Fritz Remke
Bielefeld
Ulmenstrasse 23.
Tel. 133.

Abschlag Rückenspeck 48 Pfg. Schweinsköpfe 32 „ kl. Schinken 56 „
Kleinfleisch Ohr., Pfot., Rippen, Schnauz., Schwänze 2c. **20** Pf per Pfund. Alles gesalzen. Geräuchert 6 Pfg. teurer, versendet stets in bester Ware ab Lager
Julius Werner,
Neumünster i. H.
Käse, Fleisch, Fettwaren en gros. *429,37

Schaefer's Birkenbalsam-Seife

mit Gehalt des nach D. R. P Nr. 196 724 gewonnenen Extraktes aus der Rinde junger Birken ist i612'191

die beste Seife

gegen alle Hautunreinigkeiten **Finnen, Pickeln, Mitesser etc.**

Mit größter Sorgfalt aus den feinsten Mineralien hergestellt, bildet diese Seife ein ganz vorzügliches Mittel zur Schönheitspflege und zur Erreichung und Erhaltung eines frischen jugendlichen Teints. Wegen ihrer Milde kann sie selbst bei der empfindlichsten Haut, sowie als Kinder-Seife empfohlen werden.

à **Stück nur 25 Pfg.** be

L. Schaefer.



Herren-Gummimäntel, in farbig und schwarz, 10, 15, 18—22 Mk., in **Segeltuch,** schwarz, 6, 8—10 Mk., für Schüler **Mäntel u. Kragen,** 3, 4, 5, 6—7 Mk., **Anzüge,** 4, 5—12 Mk., **Paletots** für Fuhrleute und Kutscher, 8, 12—15 Mk.

= Auswahl franko. = ?557,15

L. Wiese, Bielefelder Verkaufshalle.

Wir erlauben uns, das wohllöbl. Publikum davon in Kenntnis zu setzen, dass wir hier eine

Wach-u. Schliessgesellschaft

neuesten Systems ins Leben gerufen haben und halten uns zur

Uebernahme von Bewachungen aller Art

bestens empfohlen.

Das Institut ist ganz **militärisch organisiert** und wird der Wachtdienst von über jeden Zweifel erhabenen Wächtern und Kontrollbeamten ausgeführt. Der Bewachungsdienst beginnt am 1. Februar d. J.

Hochachtungsvoll

Allgemeine Wach- u. Schliessgesellschaft
für Bielefeld und Umgegend.
Direktion: **Jahnsplatz 4, 1. Et. — Fernruf 639.**

Grosse Neuheit! 30 Tage zur Probe!



Grosse Neuheit!!
Gesetzl. geschützt!

Trillophon-Mundharmonika. Die Vorteile und Vorzüge derselben gegen jedes andere Instrument sind tatsächlich überraschend. Die eigenartige Konstruktion dieses Instrumentes mit ausziehbarem Schallrohr, ähnlich einer Posaune, ermöglicht dem Spieler, mit Leichtigkeit dem Tone die richtige Wirkung zu geben. Der Effekt für die Zuhörer ist verblüffend und glaubt man unwillkürlich, die Weisen einer Mandoline zu hören. Per Stück geg. Einsendung von nur 1,60 M. (auch Briefmarken) frei ins Haus. (Nachnahme 20 Pfg. mehr.)

Haupt-Katalog über Stahlwaren, Waffen, Sensen, Musikwaren, optische und Lederwaren, Uhren, Ketten, Ringe, Broschen und viele Neuheiten vers. gratis und franko [H. 48

Kirberg & Comp. in Foche bei Solingen.

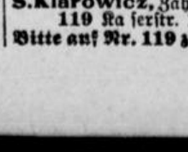
Aeltestes Fabrikationsgeschäft Solinger Stahlwaren mit Versand direkt an Private.

Um meine Firma der ganzen Welt

bekannt zu geben, liefere meine **Reklame-Colli Nr. 3** für sage und schreibe **1,95 Mk.** Bedingungen ist: sofort bestellen; **mehr** wie 2 Colli werden **nicht** an gleiche Adresse abgegeben.

25 Stück **Bismark-Delikatessheringe** und 25 Stück **ff. Fettrollmöpse,** beides in ff. Senf-Sauce und 1 Dose **ff. Oel-Sardinen** 15 Stück **ff. Goldbücklinge** hochf. Räucherung und Preisliste.

E. Napp Nachf., Swinemünde Nr. 113
Fischerei-Import-Export. !C6,79?



Sicher schmerzl. Zahnziehen, künstlicher Zahnersatz nach allen Methoden, Reparaturen sofort, Plombieren, Nervtöten, Reinigen der Zähne, billigste Preise. Kassenmitglieder werden v. mir auch behandelt. '332

S. Klarowicz, Zahnkünstler, **119 Ka serstr. 119.**
Bitte auf Nr. 119 zu achten.

Otto Dämmig Opticus Bielefeld

Hagenbruchstr. 20
Augen-Untersuchung
mittels **Refractometer**
1245 kostenlos. **234**

Am Montag, den 25. Januar: t1301

Wiederbeginn der Malstunden.

Fr. Hempell-Colbrunn, Bismarckstraße 36, 1. Et.

Anmeldungen zwischen 9—1 Uhr morgens.

№ 15 — 94. Jahrg.
Zweites Blatt

Westfälische Zeitung

Bielefeld,
Dienstag, 19. Januar 1904

Deutsches Reich

Gegen eine Eisenbahngemeinschaft mit Preußen hat der sächsische Finanzminister sich in der Ständekammer erklärt, weil sie Sachsen keine Vorteile bringen würde. Das einzige, worüber man sich etwa beschweren könne, sei die Frage der Verkehrsleitung, ob auf kürzestem Wege gefahren werden soll oder auf dem, der den Interessen der Bahn am meisten dient. Hierüber schweben neue Verhandlungen. — Hessen zieht aus der Eisenbahngemeinschaft mit Preußen große Vorteile, seine Finanzen haben sich seitdem bedeutend gebessert.

Parlamentarisches

= **Berlin**, 18. Januar.

Das sogenannte Scherlsche Sparsystem, von dessen Einführung die preußische Regierung auf den lebhaftesten Protest aller Parteien wieder abgekommen ist, wird aber trotzdem infolge einer Interpellation das preußische Abgeordnetenhaus beschäftigen. Es soll die Erwartung ausgesprochen werden, daß die Regierung jede Veranstaltung einer mit Sparkassen verbundenen Prämien-Verlosung, wie sie das Scherl'sche System in Aussicht nahm, verhindern wird. Der Antrag wird zweifellos angenommen werden. — Im Abgeordnetenhause wird am morgigen Dienstag das **alte Präsidium wiedergewählt** werden.

Gesetz betr. die Kosten der Prüfung und Ueberwachung von Dampfkesseln, elektrischen Anlagen, Aufzügen usw.

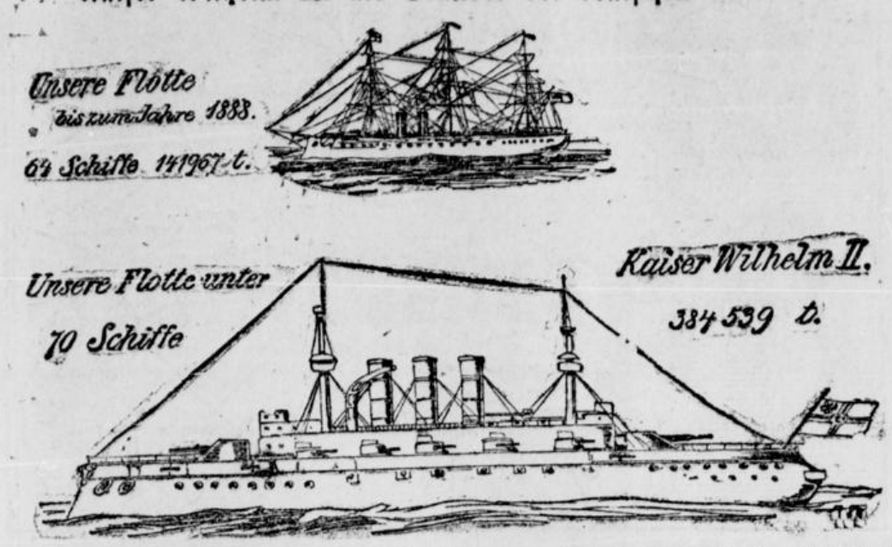
Dem Abgeordnetenhause ist ein Gesetz betreffend die Kosten der Prüfung und Ueberwachung von elektrischen Anlagen, Dampfkesseln, Aufzügen und anderen gefährlichen Einrichtungen, zugegangen, das folgenden Wortlaut hat:

§ 1. Die Besitzer von elektrischen Anlagen, Dampfkesseln, Aufzügen, Gefäßen zum Versand oder zur Aufbewahrung von verdichteten und verflüssigten Gasen, Mineralwasserapparaten, Acetylenanlagen, Kraftfahrzeugen und Einrichtungen, deren Benutzung oder Betrieb mit ähnlichen Gefahren verbunden ist, sind verpflichtet, soweit durch polizeiliche Vorschriften eine Prüfung dieser Einrichtungen vor der Inbetriebsetzung oder ihre dauernde Ueberwachung durch Sachverständige angeordnet wird, die hierzu benötigten Arbeitskräfte und Vorrichtungen bereit zu stellen und **die Kosten der Prüfungen zu tragen.**

§ 2. Die Beitreibung der Kosten der Prüfungen erfolgt im Verwaltungszwangsverfahren.

§ 3. Der Erlaß der näheren Bestimmungen zur Ausführung dieses Gesetzes, insbesondere die Festsetzung einheitlicher Tarife zur Erhebung der Kosten, bleiben den zuständigen Ministern vorbehalten.

Kaiser Wilhelm II. als Gründer der deutschen Marine



Während der Regierung der preußischen Könige und Deutschen Kaiser, in denen seit den Befreiungskriegen die preußisch-deutsche Flotte geschaffen wurde, sind an Kriegsschiffen, jedoch mit Ausschluß der Torpedofahrzeuge und Boote, vom Stapel gelaufen: Unter König Friedrich Wilhelm III. von 1814—1840: Segelschuner „Stralsund" 1816 und Kanonenbot „Danzig" 1825. Unter König Friedrich Wilhelm IV. von 1840—1861: 33 Schiffe, teilweise nicht in Preußen erbaut, sondern gekauft, mit insgesamt rund 20 000 Tonnen Wasserverdrängung, darunter 6 Segelschiffe, 4 Raddampfer, 19 Kanonenbote. Unter König und Kaiser Wilhelm I. 1861—1888: 64 Schiffe von insgesamt 141 967 Tonnen Wasserverdrängung. Unter Kaiser Friedrich III. 100 Tage 1888: kein Schiff. Unter Kaiser Wilhelm II. seit 1888: 70 Schiffe mit 384 539 Tonnen Wasserverdrängung.

Partei- und Wahlnachrichten

Reichstagsersatzwahl Eschwege-Schmalkalden

Aus dem durch die Verurteilung des bisherigen Abgeordneten Seyboth freigewordenen Reichstagswahlkreise Eschwege-Schmalkalden kommt die Nachricht, daß die Nationalliberalen auf die Aufstellung eines eigenen Kandidaten verzichten und gleich im ersten Wahlgange den Freikonservativen v. Christen unterstützen wollen. Der Zweck dieses Vorgehens ist offenbar, den Freisinnigen aus der Stichwahl mit dem Sozialdemokraten zu verdrängen. Am 16. Juni erhielten nämlich die Freisinnigen 4546, die Sozialdemokraten 6485, die Freikonservativen 3812 und die Antisemiten 3309 Stimmen; damals gingen die Nationalliberalen mit den Freisinnigen. Jetzt dürfte infolge der veränderten Lage der Freikonservative in die Stichwahl kommen und siegen.

Aus Provinz und Nachbarschaft

* **Gütersloh**, 18. Januar. (Schulsache.) Infolge der stetig wachsenden Schülerzahl wird an der Schule zu Sundern II mit Beginn des neuen Schuljahres die Anstellung einer vierten Lehrkraft erforderlich. — Der bisherige 1. Lehrer daselbst, Herr Göbel wurde, laut Gütersl. Ztg., von der Kgl. Regierung zum Hauptlehrer ernannt.

er **Löhne i. W.**, 18. Jan. (Festgenommen.) Der angebliche Ingenieur Broks aus Belgien, der sich auf dem Bahnhof Löhne umhertrieb, dort skandalierte und dann in Bischofshagen bettelte, wurde festgenommen und dem Gerichtsgefängnis in Oeynhausen zugeführt.

= **Minden**, 19. Jan. (Handelskammer.) In der Gesamtsitzung der Handelskammer zu Minden vom 8. Januar 1904 wurde u. a. folgendes beschlossen: Nach der Verfügung des Herrn Ministers für Handel und Gewerbe vom 10. Dezember 1903 haben die Handelskammern zu Bielefeld und Minden nicht mehr Einzelvorschläge, sondern Jahresvorschläge zur Ernennung der Handelsrichter zu machen. Die Bielefelder Kammer ist der Ansicht, daß das bisherige Verfahren der Einzelvorschläge vorzuziehen sei. Die gleiche Ansicht wird in der Versammlung vertreten und demgemäß beschlossen, mit der Bielefelder Kammer eine gemeinsame Eingabe an den Handelsminister zwecks Beibehaltung der Einzelvorschläge zu richten. — Die Frage, ob ein Ausscheiden der Apothekenbetriebe aus der Handelskammerorganisation gerechtfertigt sei, beschließt die Kammer einstimmig zu vernehmen. In gleichem Sinne hat sich der Minden-Ravensberg-Paderborner Kreisverband des deutschen Apothekervereins ausgesprochen. Aufgabe der Apothekerkammern ist es, die besonderen Standesinteressen der Apotheker zu vertreten und sich mit den Fragen der Arzneiversorgung und des Apothekerberufs zu beschäftigen. Die Aufgaben der Handelskammer bleiben hiervon unberührt. Auf Antrag von Mitgliedern wird beschlossen, betreffend eine Anzahl von Fahrplanänderungen und Herstellung von Fernsprechverbindungen, ferner Errichtung eines Zentralbahnhofes in Oeynhausen vorstellig zu werden.

* **Elberfeld**, 18. Januar. (Die „Elberfelder Zeitung") ist zum Verkauf gekommen. Die Käufer der Zeitung sind die Herren Bacmeister, Parteisekretär der nationalen Parteien, und Dr. Trabert, Redakteur an der Rhein.-Westf. Zeitung, beide in Essen.

Vermischtes

In der Verhaftung des russischen Studenten in Ostende wird noch berichtet, daß sich unter dem Gepäck des Verhafteten außer nihilistischen Flugschriften, auch die Gesamtausgabe der Schriften Tolstois befinden, sowie umfassende Korrespondenzen, welche an einen gewissen Basilis Wasof gerichtet waren. Man nimmt an, daß dies der Name des Verhafteten ist. Die Flugschriften befanden sich in einer metallenen Kiste, welche vortrefflich am Boden des Wagens befestigt war. In einer zweiten Kiste befanden sich Lebensmittel und Getränke.

—?— **Falschmeldung**

Die von Berliner Blättern gebrachte Mitteilung, es seien bei der dortigen Reichsbank eine größere Anzahl sehr gut gelungener **Fälschungen von Hundertmarknoten** angehalten worden, ist nach offizieller Angabe **unrichtig** und **beruht durchweg auf Erfindung.**

Schülerselbstmord

In Lemberg erschoß sich der 17jährige Schüler der 7. Gymnasialklasse Casimir Zaleski, Sohn des verstorbenen Chefs des Handelseisenbahnbüreaus. Neben der Leiche lag ein Zettel, auf dem Zaleski als Ursache des Selbstmordes Lebensüberdruß angab, der dadurch entstanden sei, daß man ihn wegen Zigarettenrauchens vom Gymnasium ausgeschlossen habe.

Der Dampfer „Bienne"

Aus Brest kommt die Meldung, daß der verschollene Dampfer „Bienne" ohne Mannschaft im irländischen Meere angetroffen worden sei. Im Marineministerium hat man jedoch noch keine Bestätigung dieser Meldung, trotzdem ist ein Dampfer aus dem Hafen von Rochefort abgegangen, um Nachforschungen im irländischen Meere anzustellen.

Gerichtssaal

□ **Bielefeld**, 16. Januar. **Schöffengericht.** Vorsitzender: Herr Amtsgerichtsrat Nottarp, Vertreter der Staatsanwaltschaft: Herr Amtsanwalt Rose.

1. **Um Kost und Logis geprellt**

Der inhaftierte Fuhrknecht Hermann Oldermann aus Oldentrup, Kreis Bielefeld, hat am 8. November 1902 den Wirt Ramsel- zu Lämershagen um 2,75 Mark Kost- und Logisgeld geprellt. Er erhielt wegen Betruges zwei Wochen Gefängnis.

2. **Unterschlagung**

Der vorbestrafte Arbeiter Heinrich Hagedorn von hier, der 1,75 Mark, die ihm zur Besorgung an eine Gemüsehändlerin übergeben worden waren

---

Familie Turbilius

Roman von M. Brigge-Brook

44] Nachdruck verboten

Sie unterbrach sich schnell. Nein — sie mochte ihn nicht bitten, nicht drängen, nachdem er ihr zum Zeichen des Bundes soeben erst den Ring geschenkt. So kleinlich war Thea nicht.

Glücklich behing sie sich mit ihren neuen Gaben, ließ sich küssen und küßte wieder, selig wie ein Kind, das keine Zukunftssorgen kennt. Der kleine Ring hatte ihnen plötzlich ein Ende gemacht. Hubert holte Wein und Gläser herbei und Thea naschte an ihrem Konfekt. Sie erzählte dabei, daß Schwager Flenn gekommen und daß sie daher ganz bestimmt an der Kirchentür sein müsse, wenn die Abendandacht beendet.

Er unterbrach sie.

„Deine Schwester heiratet im Januar?"

„In drei Wochen — weshalb fragst Du?"

„Ich habe meine Gründe, Kind."

Thea verstand oder glaubte zu verstehen. Ueberglücklich küßte sie seine Hand. „Du lieber, süßer Schatz, ich habe Dir im Stillen Unrecht getan. Kannst Du verzeihen?"

„Unter einer Bedingung," scherzte er.

„Die wäre?"

„Die sag' ich Dir ein andermal."

„Wenn Du einen Wunsch hättest" — Thea sprach beinahe beschämt — „es drückt mich so, daß ich Dir gar nichts schenken kann. Nicht einmal eine Kleinigkeit hab' ich für Dich gearbeitet, ich dachte gar nicht daran. Findest Du das nicht schlecht von mir?"

„Sehr schlecht, Liebchen." Der Maler strich vergnügt seinen Bart. „Wenn Du aber denkst, Du kommst so davon, so irrst Du, ich habe schon noch einen Wunsch, einen großen, wichtigen, von dessen Erfüllung für mich sehr vieles abhängt."

„Nenne ihn mir." Die schlanke Gestalt schmiegte sich eng an den Geliebten.

„Später, Kind. Für jetzt ist's Zeit, Du mußt gehen."

Gehorsam trat das Mädchen zurück. Er half ihr in die Kleider und fragte nach einem Blick auf den mit den Gaben bedeckten Tisch: „Was wird mit dem Plunder?"

Thea errötete jäh. „Darf ich die wunderschönen Sachen einstweilen bei Dir lassen, zu Hause müßte ich der Mama doch deren Herkunft erzählen, müßte mich ihr vertrauen und das kann ich nicht, so lange mein Schwager da ist und Du nicht kommst."

„Hm, hm. Ein wenig unbehaglich," dachte der Künstler. „Nimm Dir wenigstens von dem Naschwerk mit und das Parfüm, das merkt keiner und —"

„Meinen Ring," fiel sie jubelnd ein, und hielt die geschmückte Hand hoch, „davon trenn' ich mich nicht mehr, Hubert" fuhr sie ernster werdend fort. „Und bis Du ihn mir in Mamas Gegenwart an den Finger steckst, soll er auf meinem Herzen ruhen."

„Komm' jetzt — es ist die höchste Zeit." Fechter drehte plötzlich die Lichter aus, so daß das Paar sich im Dunkeln befand. „Thea — mein süßes, stolzes Mädchen," flüsterte er an ihrem Ohr. —

Zu Hause hatte man sie nicht vermißt. Thea kam noch zur rechten Zeit, um das glückliche Brautpaar, das sich höchlichst verwunderte, sie nicht gesehen zu haben, an der Kirchentür zu treffen. Eine Stunde später brannten die Lichter an dem schön geschmückten Tannenbaum, Aennes Finger präludierten das alte, immer wieder aufs neue die Herzen bewegende Lied: „Stille Nacht, heilige Nacht."

Andächtig stimmten die übrigen mit ein.

Auch Thea sang. In ihr von Sorgen zermartertes Herz war Friede eingekehrt. Von den Ihrigen ungesehen preßte sie den Goldreif an die Lippen. Nun war sie Huberts Braut!

Es quälte sie auch nicht allzu sehr, daß sie ihn in der nächsten Zeit nur wenig sah. Die Vorbereitungen zu Aennes Hochzeit nahmen alle Kräfte in Anspruch, denn nach derselben wollte Frau Turbilius mit dem größten Teile ihrer Einrichtung Friedenau verlassen, und ihren Kindern folgen. Nur Thea blieb zurück. Selbst die Mama begriff, daß sie nicht ohne Not die Gastfreundschaft des Schwagers in Anspruch nehmen konnte, so herzlich er sie ihr auch bot, so schmerzlich ihre Weigerung das Schwesterherz zu kränken schien. Mochte sie einstweilen bleiben. Der einst so heiß herbeigesehnte Beruf war dem Mädchen längst zuwider, so viel hätte Frau Turbilius merken müssen; wer konnte wissen, wie lange noch. Vielleicht besann sich Thea, vielleicht, daß sie denn doch noch Heinz Mohr als Gattin folgte. Das Mutterherz hoffte, was es doch nicht recht glauben konnte.

Zuerst sollte Thea bei Tante Annemarie wohnen, dem widersetzte sie sich aber aufs heftigste. Frau Grün war bei weitem klüger als ihre Schwester. Der würde nichts entgehen — und Thea wünschte nicht, daß sie nun ihre Beziehungen erfuhr. Selbst wenn er, woran sie nun nicht länger zweifelte, noch vor der Abreise zur Mutter kam, um sie um ihre Hand zu bitten, wollte sie nicht ewig kontrolliert sein. Von großstädtischer Freiheit und Ungezwungenheit hatte das weltunerfahrene Mädchen die übertriebensten Begriffe, und eines Schutzes bedurfte sie nicht, wie sie dachte.

So mußte die Mutter mit schwerem Herzen nachgeben und ihr erlauben, daß sie ein Zimmer bei einem jungen Ehepaar, der Mann war Postassistent und wohnte im selben Hause wie die Familie Turbilius, nahm. Frau Grün, obschon im Stillen nicht wenig pikiert, versprach, ein Auge auf die Nichte zu haben, und auch Marbodas vergaßen Theas beleidigende Zurückhaltung und öffneten ihr liebevoll Haus und Arme.

So kam der Hochzeitstag heran. Zwei Tage später zog Frau Turbilius fort, um vor der Ankunft ihrer Kinder, die des Schwiegersohns Verwandte besuchen wollten, das neue Heim eingerichtet zu haben. Wenn Fechter kommen wollte, so war's die höchste Zeit. Er schien sein wortloses Versprechen, als solches faßte Thea seine Gabe am Weihnachtsabend auf, vergessen zu haben, wenigstens kam er nie auf den Punkt zurück. Dafür schien er den Hochzeitstag Aennes nicht erwarten zu können. Hundertmal fragte er Thea über alle Einzelheiten aus. Wann das junge Paar abreise — wann die Mama. Und ob Thea gleich die neue Wohnung beziehe. Dann sei sie frei! Und es sprach so jauchzende Freude aus seinen Worten, daß Thea ihn befremdend ansah.

Ahnte er denn nicht, was dieser Wegzug der Ihrigen für sie bedeute! Tat ihm denn ihre Einsamkeit nicht leid? Sie konnte doch unmöglich noch öfter zu ihm kommen als jetzt, denn einesteils hatte er seine Malschule und sie ihre Beschäftigung, andererseits konnte sie die späten Abendstunden unmöglich bei ihm sein. Das mußte er wissen! Aber vielleicht, wenn er erst ihr Bräutigam war und sie oder die Mama die junge Frau Postassistent bat, dann erlaubte diese, daß Fechter sich zuweilen am Abend bei ihnen einfand.

Sie war dann doch nicht so allein.

Ihre Gedanken schweiften noch weiter — aus Brautleuten wurden Ehepaare.

Sollte Hubert, der in so guten, auskömmlichen Verhältnissen war, nicht wünschen, den unerquicklichen Zustand des Harrens abzukürzen? Warum er wohl nie über diese Dinge mit ihr sprach — überhaupt über die Zukunft.

Fing sie davon zu reden an, so zeigten sich in seinem Gesicht zwei tiefe Unmutsfalten über der Nasenwurzel, die sonst nicht da waren; er brach dann das Gespräch ab, erhob sich und ging pfeifend im Atelier auf und ab, bei ihm ein untrügliches Zeichen schlechtester Laune.

Im Hochzeitshause schmückten Mutterhände ein bräutliches Kind. Aenne sah im weißen, duftigen Gewand, den wallenden Schleier über sich gebreitet, das Myrthenkränzchen im reichen, goldenen Haar so überirdisch schön aus, daß selbst Frau Turbilius sich wundern mußte, hatte sie doch nicht geahnt, daß das Kind so berückend schön sei. Der Bräutigam, die wenigen Gäste, Onkel und Tante Grün, sowie die Familie Marboda mit ihren drei Töchtern und außer ihnen zwei Freunde des Flenn brachen in einen Ausruf des Entzückens aus. Dann fuhren die Wagen vor. In der schmucken Kirche des freundlichen Ortes wechselte das Paar die Ringe, der Priester sprach seinen Segen aus — und Aenne hing nach vollbrachter Handlung an ihrer Schwester Brust und weinte bitterlich.

Fortsetzung folgt.

Heitere Ecke

Aus der Schule. Bei der Erklärung der Sage von Helle, die vom goldenen Widder herab ins Meer stürzt, lautete eine Frage: „Weshalb sah wohl Helle in die Tiefe hinab?" — Da alles schweigt, fügt der Lehrer noch hinzu: „Helle hatte einen Fehler, den noch heute besonders viele Frauen haben." — Sofort melden sich mehrere, und eines erklärt: „Sie war nervös!"

nicht abgeliefert hat, wurde wegen Unterschlagung zu 7 Tagen Gefängnis verurteilt.

3. Betrug

Der Kohlenkutscher Adolf Hindermann zu Bielefeld wurde überführt, seine Kundschaft um 1.25 Mark Kohlengeld beschwindelt zu haben. Der Fall lag sehr milde und deshalb fiel auch die Strafe sehr milde aus. Er erhielt wegen Betruges 10 Mark Geldstrafe eventl. zwei Tage Gefängnis.

4. Schlägerei

Der Fabrikarbeiter Fritz Vogt zu Brackwede, wegen Körperverletzung vorbestraft, hat zu Brackwede am 21. September vorigen Jahres mit dem Fabrikarbeiter Wilhelm Dopheide von Bielefeld Streit angefangen und diesem ohne alle Veranlassung mit einer Kaffeeflasche zwei Zähne aus dem Munde geschlagen. Diese Roheit brachte ihm 6 Wochen Gefängnis ein.

5. Körperliche Mißhandlung

Der Glasmacher Leo Dannhoff zu Brackwede war angeklagt, zu Brackwede am 2. August v. Js. auf dem Heimwege aus einem Tanzlokale den Maurer Schulze mit einem Gehstocke vorsätzlich körperlich mißhandelt zu haben. Der Gerichtshof erkannte gegen ihn, da der Fall milde lag, auf eine Geldstrafe von 20 Mark eventl. vier Tage Gefängnis.

6. Eine Anklage wegen Betruges

hatte sich der Knecht Heinrich Nolte von Niederjöllenbeck dadurch zugezogen, daß er auf der Kleinbahnstrecke Schildesche-Niederjöllenbeck blind gefahren ist. Das Urteil lautete auf 3 Mk. Geldstrafe ev. 1 Tag Gefängnis.

7. Eine Fahrradlaterne gestohlen

Der Schlachtergeselle August Höner zu Bielefeld räumte ein, am 26. Oktober v. J. eine Fahrradlaterne dem Tischler Gottlieb Thomas in Oerlinghausen gestohlen zu haben. Dieser Diebstahl brachte brachte ihm 2 Tage Gefängnis ein.

8. Unzüchtige Bilder feilgeboten

Dem Buchhändler Wilhelm Finkenbrink zu Bielefeld wurde zur Last gelegt zu Bielefeld am 15. November v. J. unzüchtige Bilder und Darstellungen feilgeboten bezw. verkauft zu haben. Der Gerichtshof erkannte gegen ihn auf 35 Mk. ev. 7 Tage Gefängnis.

9. Ueberfallen

Am 13. Oktober v. J. begegneten dem Kapitän der Heilsarmee eine Anzahl junger Burschen unter denen sich auch der Fabrikarbeiter Heinrich Schleef von hier befand. Als sich der Kapitän weigerte, aus einer ihm zugehaltenen Schnapsflasche zu trinken, fand sie über ihn hergefallen und haben auf ihn losgeschlagen. Festgestellt wurde, daß Schleef den B. mit dem Schirm ins Gesicht geschlagen und verletzt hat. Die anderen konnten nicht ermittelt werden. Diese Rohheit hat Schleef mit 4 Wochen Gefängnis zu büßen.

10. Beamtenbeleidigung.

Der Heuerling Wilhelm Grewe zu Theesen hat am 11. November v. J. den Gendarm Wirths aus Schildesche, der ihn darauf aufmerksam machte, daß er seine Sense mit der Sicherheitsvorrichtung nicht versehen, beleidigt. Wegen Beamtenbeleidigung unter Anklage gestellt, traf ihn eine Geldstrafe von 10 Mk. ev. 2 Tage Haft.

11. Hausfriedensbruch

Der Generalagent Johannes Oberheitmann von hier hat sich in der Nacht zum 22. September v. J. bei dem Wirt Düllmann hier des Hausfriedensbruchs schuldig gemacht. Er erhielt 3 Mk. Geldstrafe evtl. 1 Tag Gefängnis. Von der Anklage der Beleidigung wurde er freigesprochen.

12. Beleidigung

Die Verhandlung gegen den Fabrikschlosser Emil Grabert von hier ergab, daß er am Abend des 8. September v. J. in der Webereistraße den Schutzmann H. verhöhnt bezw. beleidigt und bei der Namensfeststellung einen falschen Namen angegeben hat. Er wurde wegen Beleidigung zu einer Geldstrafe von 10 Mk. bezw. 2 Tagen Gefängnis und wegen Abgabe eines falschen Namens zu einer solchen von 5 Mk. evtl. 1 Tag Haft verurteilt.

13. Entwendet

Der Maler Ludwig Lehnhard von hier wurde überführt, am 5. November v. J. auf dem hiesigen Wochenmarkte einen Sack Kartoffeln entwendet zu haben. Er erhielt 3 Tage Gefängnis.

14. Vertrieb verbotener Lose

Der Kontorist Wilhelm B. zu Bielefeld, der im September bezw. Oktober v. J. Serienlose der Holsteinschen Kreditbank vertrieben, wurde wegen Vergehens gegen das Gesetz vom 16. Mai 1894 Abschlagszahlungsgeschäfte betreffend, zu einer Geldstrafe von 3 Mk. evtl. 1 Tage Haft verurteilt.

15. Mit einem Stock mißhandelt

Der Arbeiter Gustav Schling zu Schildesche war zur Anzeige gebracht, weil er am Abend des 5. September v. J. seinen Schwager, den Maurer Theodor Schmidt von Schildesche, angefallen und mit einem Stocke mißhandelt hat. Das Urteil lautete gegen ihn auf 2 Wochen Gefängnis.

+ **Dresden,** 18. Jan. Die sozialdemokratische Frauenrechtlerin Rosa Luxemburg wurde von der Strafkammer in Zwickau (Sachsen) wegen Beleidigung des Kaisers zu drei Monaten Gefängnis verurteilt

× **Oldenburg,** 18. Jan. Der oldenburgische Justizminister Dr. Ruhstrat wurde vom Amtsgericht Oldenburg wegen Beleidigung des Redakteurs Biermann zu 20 Mark Geldstrafe verurteilt. Der Minister hatte Biermann in einem Gespräch mit dessen Frau einen Schuft genannt.

Der Aufstand in Deutsch-Südwestafrika



Die Lage in Südwestafrika hat plötzlich eine solche gefahrdrohende Wendung angenommen, daß die Regierung entschlossen ist, umgehend eine Hilfsexpedition von 500 Mann mit 4 Maschinengeschützen nach dem Kriegsschauplatz zu entsenden. Die Ausreise soll bereits am 21., nach anderen Angaben gar schon am Mittwoch erfolgen. Desgleichen sollen die Kreuzer „Undine" und „Hamburg" sich fahrtbereit machen. Auch die Eisenbahner werden wiederholt Arbeit erhalten, da man befürchtet, daß die Hereros die Eisenbahnlinie an mehreren Stellen zerstört haben. Immerhin wird noch geraume Zeit vergehen, bis unsere Mannschaften an Ort und Stelle sein können, und bis dahin haben die in den zahlreichen festen Plätzen des Aufruhrgebietes, das wir unsern Lesern heute kartographisch vorführen, eingeschlossenen Weißen noch ausdauernde Arbeit zu leisten. Im Aufstandsgebiet stehen z. Zt. unter den Waffen 30 Offiziere und rund 550 Mann. An Reserven des Landsturmes sind vorhanden 700 Weiße. Sobald die Hilfsexpedition angelangt sein wird, werden wir dort also über eine Truppenmacht von rund 1800 Mann verfügen, an denen sich die Mehrzahl der Hereros doch wohl die Zähne ausbeißen dürfte. Wie unsere Karte zeigt, ist das in Frage kommende Terrain sehr gebirgig. Wenn sich die Hereros daher noch etwas längere Zeit halten dürften, so ist daran wohl nur das schwierige Terrain schuld.

uc. **Eine wichtige Entscheidung für Geschäftsreisende.** Nach feststehenden Grundsätzen hat ein spesenberechtigter Geschäftsreisender zwar keinerlei Anspruch darauf, daß ihn der Prinzipal reisen läßt, wohl aber Anspruch auf Ersatz des Schadens, welcher ihm durch den Ausfall der Reise erwächst, wenn der Prinzipal ihn ohne zwingenden Grund nicht mehr als Reisenden verwendet. In einem von dem Oberlandesgericht Zweibrücken entschiedenen Prozesse hatte der Prinzipal den Reisenden um deswillen von der Reise zurückgerufen und nicht mehr reisen lassen, weil der Reisende ihm gekündigt hatte, und der Prinzipal daher befürchtete, der Reisende könne den Reiseverkehr dazu verwenden, die Kundschaft in Beziehungen zur Konkurrenz zu bringen. Das Oberlandesgericht Zweibrücken hat trotzdem den Prinzipal verurteilt, dem Reisenden Schadenersatz wegen der ihm durch das Unterbleiben der Reise entgangenen Vorteile zu gewähren, insbesondere Ersatz des Lebensunterhaltes, der im Falle des Reisens durch die Spesen gedeckt worden wäre, den aber nunmehr der Reisende aus eigenem Gelde hat bezahlen müssen. Das Gericht führt aus, daß die bloße Befürchtung, daß der Reisende auf Kunden des Prinzipals zum Vorteile eines Konkurrenzgeschäftes einwirken könne, den Prinzipal nicht berechtigt, die vertragsmäßige Reisetätigkeit einzuschränken. Nur eine wirkliche Untreue des Handlungsgehilfen hätte den Prinzipal berechtigen können, den geschlossenen Vertrag nicht einzuhalten.

Schluss des redaktionellen Teils.

Pflege dein Haar täglich mit
JAVOL
Das Beste für die Haare!
Schwarze Flasche: mit Fettgehalt. Weisse Flasche: ohne Fettgehalt. Überall zu haben.
Flasche M. 2.—, Doppelfl. M. 3.50, Reisefl. M. 2.25.

MAIZENA
ist unentbehrlich als Bindemittel für Suppen und Saucen und unübertrefflich zur Verfeinerung von allen Kuchen und Backwerk. Dasselbe ist überall nur in den mit der Schutzmarke und dem Namen des ursprünglichen Fabrikanten Durhea versehenen gelben Paketen zu haben und hüte man sich vor minderwertigen Nachahmungen.

Frauen seid gewarnt!
Die ächten Herkules-Spiralfeder-Korsetts tragen alle entsprech. Stempel oder Etikette. Alle anderen weise man, weil minderwertig, zurück.

Myrrholin-Seife
unübertroffene Schönheits- und Gesundheits-Seife, viel tausendfach bewährt. Aerztlich empfohlene Kinder-Seife, einzig in ihrer Art, Stück 50 Pf. in Apotheken, Drogerien und Parfümerien wie auch das nicht fettende Myrrholin-Glycerin. Erfolg: Weisse, zarte Hände, reiner, schöner Teint.
Beste Haut-Pflege-Mittel.

Für Reklamen und Inserate verantwortlich: Friedrich Lieber, Bielefeld.

Zu vermieten.

Die bisher von der Firma Theod. Troske benutzten hellen
großen Räume
mit separatem Eingang, welche sich zu jedem Engros-Geschäft sowie auch Bankgeschäft eignen, sind zum 1. April 1904 zu vermieten. c629,19
Frau Troske, Oberwallstr. Nr. 16a.

Abgeschlossene
1. Etage
per April zu vermieten.
594,19' Ellerstr. 22.

Wohnung,
abgeschlossene, 4 Räume nebst Zubehör zu April mietfrei.
1054,21' Heeperstr. 62.

2 abgeschlossene Etagen
von 5 Räumen zum 1. April zu vermieten. ?482,19
Th. Schelp, Ehlentruppverweg 18.

Das Haus
Viktoriastraße 37 ist vom 1. April ab anderweitig zu vermieten. Es enthält: 8 Wohnräume u. Küche, mehrere Kellerräume und Waschküche, Trockenboden u. Mitbenutzung eines Bleichplatzes. !9274,15
F. Büscher.

Die von Frau Landrat von Borries bewohnte herrschaftl.
Etage
wird zum 1. April n. J. mietfrei. Dieselbe ist der Neuzeit entsprechend eingerichtet und mit Zentralheizung versehen.
Besichtigung nachm. 3—5 Uhr.
L. Schaefer, Rathausstr. 7. 303??

Große helle Räume, für
Lager und Werkstätte
geeignet, zu vermieten.
151,79' Bahnhofstr. 18.

Brackwede!
Großer Laden m. Wohnung in bester Geschäftslage, gegenüber der evang. Kirche zum 1. April zu vermieten. !169,?
Nachzufr. Kaiserstr. 53.

Brackwede!
Abgeschlossene Balkon-Etage von 5 Räumen mit Zubehör sofort oder später zu vermieten. !169,??
Nachzufr. Kaiserstr. 53.

1. Etage
fortzugshalber in ruhigem Hause v. 1. April 1904 zu vermieten. *5186,297?
Brandenburgerstr. 32 part.

Schildesche!
Abgeschlossene Etage, 6 evt. 7 Räume, nebst Zubehör und Garten zum 1. April d. J. mietfrei. !622,15
Jul. Bomm, Schildesche.

Laden
mit oder ohne Wohnuug per 1. April zu vermieten.
Abgeschlossene t,19

Etagenwohnung
m. Balkon, 4 Zimmer nebst Küche u. Zubehör, sof. zu vermieten.
Siegfriedstr. 50, am Kirchplatz.

Herrschaftl. Etage mit schöner Veranda u. Badeeinrichtung nebst Zubehör, ist zum 1. April zu vermieten. t,10?
Gustav Pieper, Kreuzstr. 45.

In feinster Geschäftslage
Laden
mit Wohnung nebst ca. 100 qm schönen u. hellen Kellerräumen z. 1. April cr. anderweit. zu vermieten.
Näh. in der Exped. der Westfäl. Zeitg. t558,77

Herrschaftliche
1. Etage
fortzugshalber per 1. April cr. an ruhige Mieter zu vermieten. Preis Mk. 800.
Offerten erbitte unter B 59 an die Expedition der Westfäl. Zeitung. !777

Abgeschlossene Wohnungen
eine von 5 Räumen zu 350 M. und eine von 4 Räumen zu 300 M., je mit 1 Bodenzimmer zum 1. April cr. zu verwieten.
Siegfriedstr. 52, an der Johanniskirche. c1199,17

Zum 1. April 1904 ist ein schöner
Laden
nebst 3 Räumen und Zubehör in unmittelbarer Nähe des neuen Rathauses zu vermieten
L. Lepper, Viktoriastraße 6.

Gr. Kurfürstenstr. 6,
Nähe der Wertherstraße, in gesunder Lage, ist eine schöne abgeschlossene
Parterrewohnung
m. größeren Zimmern, 6 Räume und Zubehör, Leucht- u. Heizgas, Gartenbenutzung etc., per 1. April zu vermieten.
Näh. Gr. Kurfürstenstr. 6 I.

Habe Teichstraße 6, in der Nähe des Hauptbahnhofes
2 Wohnungen
von je 5 Räumen der Neuzeit entsprechend eingerichtet, für Beamte sehr gut geeignet, zum 1. April zu vermieten. !,10?
Gustav Pieper, Kreuzstr. 45.

Ladenlokal
am Neumarkt sowie eine Wohnung Moltkestr. 3 I. Etage zu vermieten. c736,17
C. Quartier.

Lützowstraße 10
geräumige herrschaftliche Etage 900 Mk., daselbst Mansardenwohnung, 5 Zimmer, abgeschlossen, 325 Mk., Kaiserstraße 70 Parterrewohnung, 5 Zimmer mit Zubehör, 550 Mark, per 1. April zu vermieten. t1014,17
Hermann Gaus, Maurermeister.

Herrschaftl. 1. Etage,
der Neuzeit entsprechend eingerichtet, in der Nähe des neuen Postgebäudes, zum 1. April zu vermieten. '1268,19
Näheres Kaiserstr. 86.

Elegant möbl. **Herrenwohnung** abzugeben. ',15
Siekerwall 5,
Nähe des neuen Theaters.

Abgeschlossene erste Etage
per sofort oder 1. April mietfrei. Detmolderstr. 8. c1309,21

Haus,
Waldeckstraße Nr. 2,
in welchem seit 5 Jahren ein Möbel- und Waren-Kredit-Geschäft betrieben wird, am 1. Oktober cr. anderweit zu vermieten. '765,20
M. Beuthner, Falkstraße 12.

Schön möbl. Zimmer
mit oder ohne Pension zu vermieten. !1252
Niederntr. 21, 2. Et.

Offene Stellen.

Für ein hiesiges Fabrik-Comptoir wird zum 1. April d. J. ein
junger Mann
mit guten Schulkenntnissen als Lehrling gesucht. Bedingungen günstig, gute Ausbildung.
Offerten unter Z 66 an die Expedition der Westfälischen Zeitung. [1317

Wir suchen für unsere Hemdennäherei im Hause per sogleich oder Ostern einige t767,19
Lehrmädchen
Gebrüder Breden.

Gesucht für 1. April eine erfahrene, gute !759,16
Köchin
die auch etwas Hausarbeit übernimmt.
Oberntor 2.
Zu melden Bürgerweg 11.

Ein junges Mädchen
mit der Einsatzfabrikation durchaus vertraut, findet dauernde Stellung.
Angebote an die Expedition der Westfäl. Ztg. unter A 46 erbeten. 1762

Suche zum 1. April ein
1. Dienstmädchen
gegen hohen Lohn.
Restaurant Gustav Möller, Kaiser Wilhelms-Platz.

Eine gewandte
Damen-Friseuse
— für alle Abende — wird im neuen Stadttheater gesucht. Meldungen bei Direktor Lange im Theaterbüreau parterre rechts. c1251,16

Zwei Frauen
zum täglichen scheuern und reinigen des neuen Stadttheaters können sich melden bei Direktor Lange im Büreau des Stadttheaters, parterre rechts. c1262,16

Zwei Schneiderinnen
werden — für die Abende — als Anfleiderinnen für das neue Stadttheater gesucht. Meldungen im Theaterbüreau, parterre rechts bei Direktor Oskar Lange. c1263,16

Jüngere Frauen u. Männer (kleinere Beamte 2c.) werden für das neue Stadttheater — für alle Abende — als Billeteure und Garderobe-Abnehmerinnen gesucht. Meldungen bei Direktor Oskar Lange im Stadttheater-Büreau, parterre rechts (Vormittags 11—1, Nachmittags 4—6 Uhr). c1264,16

Ein tüchtiger !761,16
Nähmaschinen-Reparateur,
der auch eine Reparaturwerkstatt leiten kann, per 1. Februar oder später gesucht. !761,16
Offerten unter W 44 an die Expedition der Westfäl. Ztg.

Zum 1. April wird ein tüchtiges junges c1278
Mädchen
für Restauration und Haushalt gesucht. Off. unter G 52 an die Exp. d. Westf. Ztg.

Buchbinderlehrling.
Suche zum 1. April einen Lehrling. '1266
J. Woortmann, Güsenstr. 2.

Großes, christliches
Manufakturwarengeschäft
sucht zu Ostern einen
Lehrling
mit guter Schulbildung bei sofortiger Vergütung.
Selbstgeschriebene Offert. mit Photographie u. Zeugnisabschrift unter F 705 an die Expedition der Westfäl. Zeitung erbeten. t164,15

Geübte
Kragen-Plätterinnen
werden eingestellt. t561,15
E. F. Banck.

Für meine Näherei im Hause suche geübte
Kragen- und Einsatz-Näherinnen
sowie
Nückerinnen
zu hohen Löhnen bei dauernder Beschäftigung. t560,15
E. F. Banck.

Für unser Manufaktur- u. Modewaren-Geschäft suchen wir per 1. April einen
Lehrling
mit guten Schulzeugnissen. Wohnung im Geschäft. t,18
Francke & Lilienthal Nachfl., Minden i. W.

Für sogleich oder später wird eine perfekte
Köchin
bei hoh. Lohn nach Cassel ges. Anmeldungen bei t,15
Baronin Fürstenberg, Bielefeld, Spiegelstr. 11.

Suche zum 1. April gegen hohen Lohn für kleinen Haushalt, ein durchaus tüchtiges
Mädchen,
welches selbständig kochen kann
Frau Hugo Meyer, Bielefeld, Grünstr. 29.

Per sofort od. später ordentl.
Mädchen
für Haus und Küche gesucht
Offert. Wittekindsburg, Porta-Westfalika. 690,15

Lehrling
suche für mein Kolonialwaren-Geschäft en gros zum 1. April Off. u. T 18 an die Expedition der Westfälischen Zeitung.

Ein Kellnerlehrling,
Eintritt per April oder Mai.
Zwei Fräulein zur Erlernung der Küche u. Haushalt.
Hotel Kronprinz
Bad Oeynhausen. c713,16

Arbeitsburschen
von 14—16 Jahren, gesucht.
Wittkop & Co.
Herforderstr. 61. c731,16.

Lehrling
für mein Kolonialwaren & Delikatessen-Geschäft, unter günstigen Bedingungen zum 1. April gesucht. c728
August Ahlert, Minden.

Für mein Kolonial-, Material- u. Eisenwarengeschäft suche ich zum 1. April einen tüchtigen ?705,16
Lehrling
mit guten Schulkenntnissen.
August Kirchhoff, Lage i. Lippe.

Laufbursche
nicht unter 16 Jahren gesucht. t589
Gebr. Gumpert.

Gesucht ein Sohn ordentlicher Eltern, welcher Lust hat,
Schlosser
zu werden. Gefl. Off. unter F 28 a. d. Exp. d. Westfäl. Ztg. t1218,19

Kursus

im Zuschneiden und Anfertigen sämtl. Damen-, Mädchen- und Knabenbekleidung sowie im Wäschezuschneiden, erteile in verschied. Tages- u. Abendkursen. Deutscher, Wiener u. Pariser Schnitt.

Neu! Zimmermanns „Taillenzeichner" Neu!
patentamtlich geschützt Nr. 211282 9149

ist das sicherste, einfachste und zuverlässigste Zuschneidesystem der Neuzeit; ohne Rechnen, ohne Freihandzeichnen.

Frau Henriette Zimmermann, Marktstr. 14

Schnittmusterverkauf. Prospekte gratis. Prima Referenzen. ,1

Zu verkaufen.

Runkel

5—600 Ztr. sofort abzugeben. Zu erfragen i. d. Exp. d. Westf. Ztg. c729,16

7 Steinewagen

wie neu abzugeben. Tragkraft 100—200 Ztr. Zu erfragen i. d. Exp. d. Westf. Ztg. c730,16

Glasschrank,

2½ m lg., 3 m hoch, 65 cm tief, für Putz-, Weiß-, Wollw.-Geschäft, wegen Platzmangel billig zu verkaufen. Zu erfr. in der Exped. d. Westfäl. Ztg.

Miet-Gesuche.

Logis

mit Morgenkaffee von jungem Mann gesucht. Nähe Lützowstr. Off. mit Preis u. D 49 an die Exped. d. Westfäl. Ztg. !1256

Herrenwohnung,

(Wohn- und Schlafzimmer), hübsch möbliert, bei gebildeter Familie gesucht.

Offerten unter E 50 an die Exped. d. Westfäl. Ztg. i1332

I. Etage

bestehend aus 8 Räumen nebst Zubehör, der Neuzeit entsprechend, per 1. Februar oder März gesucht. 763

Näh. ist bei der Firma

Gebr. Kaufmann

zu erfahren.

Suche in der Nähe d. Bahnhofs 2 leere schöne große

Wohnräume,

parterre, sowie Stallung für ein Pferd und Wagenraum.

Zu erfragen in der Exped. d. Westfäl. Ztg. '774,17

Für ein feineres Spezialgeschäft wird ein mittelgroßer

Laden

in nur allerbester Lage per April zu mieten gesucht. Gefl. Angebote unter **H R 1000 Münster i. W. postl.** '775

Zu vermieten.

Wohnung

von 4 schönen graden Räume noch frei zum 1. April. Unten links anfragen Siechenmarschstr. 37.

Mehrere **herrschaftliche schöne**

Wohnungen

zu vermieten. i1333

A. Karmeyer,
am Goldbach.

Zum 1. April d. Js. ist die

Parterre-Wohnung

meines Hauses, Goldbach Nr. 1, Wertherstr.-Ecke nebst Anbau, letzterer ist sehr geeignet zur Werkstatt für Schlosser, Klempner, Maler oder Schreiner, zu verm. Näheres zu erfahren bei

Fr. Westerhende,
1339'17 Bürgerweg 34.

Stellen-Gesuche

Als

Kontordiener

oder

Kassenbote

sucht ein fleißiger, ehrlicher Mann, der bereits längere Jahre ähnlichen Posten bekleidete, Stellung per sofort oder später. Gefl. Off. unter P 38 an die Exped. d. Westfäl. Zeitung.

Ein junger Mann mit guter Schulbildung **sucht Stellung**

als Lehrling

in einem Drogendetailgeschäfte. Angebote unter G 29 an die Geschäftsstelle der Westfälischen Zeitung erbeten. ?1159,16

Suche für meine Tochter, 16½ J. alt, ev., groß u. kräftig,

Stelle

zur Erlernung des Haushalts bei Familienanschluß ohne gegenseitige Vergütung. Off. u. H M 57 postlagernd Gütersloh. c706,15

Junges Mädchen

welches die feinere und bürgerliche Küche erlernt hat und in allen häuslichen Arbeiten erfahren ist, sucht Stelle als Stütze der Hausfrau. Nachzufragen bei Frau Minna Holite, Nebelswall 11. i1223,15

Junges Mädchen

sucht sofort oder später Stellung als Haushälterin oder Stütze in besseren Hause. Offerten unter J 31 an die Exped. der Westfäl. Zeitung. i1221,16

Dame in Witten mit gutem Bekanntenkreis wünscht ein

altrenommiertes, solides Haus i. Leinen, Wäsche usw.

zu vertreten.

Angebote an ?724,15
H. Bormann, Buchhandlung, Witten a. d. R.

Junger Mann

19 J., bisher in einer auswärtigen Eisenwaren- u. Holzhandlung tätig, wünscht Engagement in einem hiesigen Fabrik- oder Engros-Geschäft. Ia. Lehrzeugnis zur Verfügung. Gefl. Angebote unter W 65 an die Exp. d. Westf. Ztg. c1316

Junger **Kaufmann** sucht bei bescheidenen Ansprüchen

Verkäuferstelle

in bess. Kolonialwarengeschäft. Offerten unter T 63 an die Exped. der Westf. Ztg. '1267

Offene Stellen.

Modes.

Eine **Volontärin,** sowie ein j. **Mädchen** zur gründl. Erlernung des Putzfaches gesucht.

Heinr. Studte, Herford,
784,17' Höckerstr. 11.

Auf ein kleines Gut bei Düsseldorf wird ein tüchtiges, in aller Arbeit erfahrenes ?766

besseres Mädchen

(evangel.) zur Stütze und Vertretung der Hausfrau auf baldigst gesucht. Gefl. Offerten mit Lohnansprüchen an Frau Ernst Benkert, Düsseldorf, Hohenzollernstraße.

Ein sauberes

Dienstmädchen

gesucht, welches Lust hat, nachdem es angelernt ist, einen kleinen Haushalt selbständig zu besorgen. !778,16

J. u. C. Möllmann,
Obertorwall 15.

Ein tüchtiger

Reparateur

für **Motorzweiräder** gesucht. Offerten unter V 43 an die Expedition der **Westfälischen** Zeitung. !760,16

Intelligenter, fleißiger, gut empfohlener ?1335,17

Arbeiter

für dauernd auf sofort gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften unter Z 45 an die Exped. der Westfäl. Zeitung.

Hilfsarbeiterin

für die Buchbinderei gesucht.

W. Bertelsmann,
787' Bielefeld-Gadderbaum.

Tüchtige

Stickerin

für **Knopflochmaschine** findet dauernde Beschäftigung bei

H. Ruben.

Modes.

Tüchtige 2. Arbeiterin per 1. Febr. gesucht. Ebenf. sucht Unterz. ca. 50 Hutständer, gut erhalten, aus Nickel oder Holz zu kaufen. '783,17

Wilh. Müller,
Herford i. Westf., Bäckerstr. 33.

Jugendliche

Arbeiter

14—16 Jahre alt, suchen

Kröger & Meyer
Herforderstr. 99/101.

Tüchtige

Stepperinnen

finden lohnende und dauernde Beschäftigung.

Kröger & Meyer,
Schuhfabrik.
Herforderstr. 99/101.

Wir suchen einen jüngeren

Commis

mit schöner Handschrift f. einige Wochen zur Aushilfe.

Off. mit Gehaltsansprüchen nur schriftlich. '1338

H. A. Reckmann & Sohn

Suche zum **1. April** ev. auch Mai bis Okt. '585,17

2 junge Mädchen

aus achtbarer Familie zum Erlernen der Küche und d. Haushalts ohne gegenseitige Vergütung.

Frau Niedermeyer,
Gasthof und Sommerfrische, Bergkirchen b. Oeynhausen.

Vermischte Anzeigen.

Zur Ausarbeitung eines **automatischen Webestuhles** für Ober- und Unterschläger, welcher alle bestehenden Systeme dieser Art in den Hintergrund treten läßt, wird von einem jungen Mann ein

stiller Teilhaber

mit 5000 M. bei 50% Gewinnanteil gesucht. Off. unter N 582 an **Haasenstein & Vogler A.-G., Chemnitz.** H.46

Ich erkläre hiermit, daß die Ehefrau **Johanne Krüger,** Wertherstraße 85 eine ehren- und gewissenhafte Frau ist.

A. S.
Johannestal 1.

Mk. 1500

auf 1. März oder April auf Hypotheken hinter der Sparkasse zu leihen gesucht.

Offerten unter R 61 an die Expedition der Westfälischen Zeitung. !1298

Mineralwasser.

Der Vertrieb eines erstklassigen Mineralwassers ist unter günstigen Bedingungen für Bielefeld u. Umgegend zu vergeben.

Reflektanten belieben schriftliche Angebote unter J 54 an die Expedition der Westfälischen Zeitung gelangen zu lassen. ?768,19

Jedes Wort kostet nur 2 Pfg., in der fetten Ueberschrift 10 Pfg.

Worte mit mehr als 15 Buchstaben werden doppelt gerechnet.

Kleine Anzeigen-Ecke

Anzeigen unter dieser Rubrik können nur gegen Vorauszahlung angenommen werden.

Jedes Wort kostet nur 2 Pfg., in der fetten Ueberschrift 10 Pfg.

Worte mit mehr als 15 Buchstaben werden doppelt gerechnet.

Kauf-Gesuche.

Pianino

gebrauchtes, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe unter B 47 an d. Exp. der Westfälischen Zeitung.

Kleine

zweiräderige Handkarre gut erhalten, zu kaufen gesucht. Hotel Deutsches Haus Wilh. Siekermann. i1327

Verkäufe.

Ladeneinrichtung,

fast neu, billig verkäuflich. Gehrenberg 41. '1232,15

Hofhund,

großer, äußerst wachsam, gut folgsam, 1¼ Jahre alt, an die Kette gewöhnt, absolut nicht menschenfreundlich, garantiert bester Wächter, soll billig verkauft werden. Aug. Schling, Siechenmarschstraße. (1287

Kochherd,

großer, wenig gebraucht, neu 225 Mk. gekostet, für 75 Mk. zu verkaufen. Wittekindstr. 51, (Laden). t1116,15

Ein

neuerbautes Wohnhaus ist b. einer Anzahlung von 1500 Mk. für 11 500 Mk. zu verkaufen. Dasselbe liegt in der Nähe der Jöllenbeckerstraße. Es enthält 4 Wohnungen u. bringt jährlich 650 Mk. Miete ein. Off. unter M F 735 an d. Exped. dieser Zeitung. t735,15

Bäckerwagen

mit Aufsatz, gut erhalten, billig zu verkaufen. F. W. Gerber, Herforderstr. 64/66. t1125,17

Schwarzer

Rockanzug, sowie Frack und Weste preiswert abzugeben. Kaiserstraße 65, im Laden. [1017,17]

Ladenschrank,

schwarzer, sowie 2 Glaskasten wegen Geschäftsaufgabe preiswert zu verkaufen. Viktoriastraße 10. [1078,15

Wohnhaus,

der Neuzeit entsprechend, mit kompletter Einrichtung, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Anzahlung 2000 Mk. Offerten unter A 1003 an die Exped. der Westfäl. Ztg. ?,15

Schäferhund,

sehr scharf, billig verkäuflich. Brunnenstraße 17 part. ,17

Salon-Einrichtung,

nicht gebraucht, preiswert abzugeben. Näh. in der Exp.

Stellen-Gesuche.

Mädchen,

junges, sucht Stellung zur Stütze der Hausfrau per April oder Mai, am liebsten in Privathaushalt. Off. unter V 64 an die Exped. der Westfälischen Zeitung. t1313.19

Mädchen,

von auswärts sucht zu sofort Stellung als Haushälterin bei einer besseren Familie die Etagenwohnung inne hat. Dieselbe ist selbständig im Haushalt. Frau Sophie Pollmann, Stellenvermittlerin, Am Bach 8. c1289

Einfaches

Dienstmädchen sucht per sofort Stellung. Frau Sophie Pollmann, Stellenvermittlerin, Am Bach 8. c1291

Fräulein

sucht Stellung als Haushälterin bei einzelnem Herrn oder Dame in der Umgegend von Bielefeld. Dieselbe ist in jeder Beziehung tüchtig und scheut keine Arbeit. Alter 25 Jahre, Rel. ev. Auskunft Stellenvermittlerin Frau Sophie Pollmann, Am Bach 8. ?1292

Mädchen,

junges, von auswärts, sucht Stellung zur Erlernung des Haushalts ohne gegenseitige Vergütung. Offerten unter P 60 an die Expedition der Westfäl. Zeitung. ?1295

2 Mädchen

mit guten Zeugnissen suchen Stellung zum 1. April, am liebsten bei Herrschaften die eine Etage bewohnen. Frau Sophie Pollmann, Stellenvermittlerin, Am Bach Nr. 8. NB. Perfekte Köchinnen erh. Stellung bei hohen Lohn nach hier und auswärts kostenfrei.

Spediteur,

energisch, 5 Jahre in Bahn-Speditionsgeschäft tätig gewesen, wünscht sich baldmöglichst zu verändern. Gefl. Offerten erbeten unter H 8 an die Exp. der Westfäl. Zeitg. t1129,15

Buntnäherin

sucht Stellung als Maschinennäherin in irgend einem Geschäft. Offerten unter C 60 an die Exped. ,19

Mädchen,

junges, ev., in Küche u. Haushalt erfahren, sucht Stellung als Stütze auf gleich od. später. Gute Zeugnisse vorhanden. Gehalt nach Uebereinkunft. Gefl. Off. unter E 14 postlag. Herford i. W. '1326,16

Suche

für meinen Sohn eine Lehrstelle bei einem tüchtigen Schuhmachermeister. Offerten unter S 62 an die Exped. der Westfäl. Zeitung. ?1305

Tüchtige

Gehilfin für Damenschneiderei sofort gesucht. Arndtstr. 50. !1084,15

Mädchen,

in allen Hausarbeiten erfahren, zum 1. April gesucht. Frau Ommen, Bleichstr. 9. i1270,19

Mädchen,

besseres, welches kochen kann, und alle Hausarbeit übernimmt für kleinen Haushalt per bald oder später gesucht. Viktoriastr. 57, part.

Mädchen

von 14—16 Jahren, oder solches, das Ostern die Schule verläßt, als Kindermädchen zum 1. April gesucht. Hermannstraße 63, 1 Treppe hoch. ?1303

Suche

zum 1. April ein besseres junges Mädchen für Haushalt und Laden (Bäckerei). Offerten unt. M 57 an die Expedition der Westfälischen Zeitung. [1325

Buchbinder,

auf Partiearbeit eingerichtet, u.

Arbeiterinnen,

welche schon in einer Buchbinderei gearbeitet, zu sofort gesucht. Haupt-Arbeitsnachweis Zimmerstraße 19. [1318

Dienstmädchen,

erfahrenes und propres, per 1. April cr. gesucht. Zu erfr. in der Expedition der Westfäl. Zeitung. !1249

Miet-Gesuche.

Suche

für einen Gymnasiasten volle Pension. Offerten mit Preisangabe unter F 51 an d. Exped. der Westfäl. Ztg. '1259

Möbliertes Zimmer

mit voll. Pension i. geb. christl. Familie v. e. Herrn z. 1. März gei. Off. **nur m. Preisang. sub L 56** a. d. Exp. d. Westf. Ztg. c1288

Brautpaar

sucht Wohnung, parterre oder 1. Etage von 3—4 Räumen, Kaiserstraße oder Querstraße bevorzugt. Offerten m. Preis unter C 1034 an die Exped. der Westfäl. Zeitung. [,18

Zimmer,

frdl. möbl. mit voller Pension in besserem Hause per sofort oder später von einer Dame gesucht. Offerten unter D 61 an die Exp. der Westfälischen Zeitung erbeten.

Werkstatt,

kleinere, ohne Inventar, wird sofort zu mieten gesucht. Gefl. Offerten mit Preisangabe unter X H an d. Exp. d. Ztg. i1060,17

Wohnung,

abgeschl. von 4 bis 5 Räumen für 350—400 Mark, mögl. in d. Str. Nähe d. Kaiser Wilhelm-Platzes gesucht. Offerten unter H 53 an die Expeditton der Westfälischen Zeitung. (1273

Kinderloses

Ehepaar sucht Wohnung per sofort von 3 Räumen im besseren Hause, im Preise von 200 Mk. **Offerten unter N 58 an die Exp. der Westfäl. Ztg.** ?1299

Offene Stellen.

Laufjunge

gesucht. W. Consemüller, Breitestraße. ?1260

Mehrere

Mädchen erhalten Stellen zu sofort und 1. April in Privathäusern und Gastwirtschaften. Stellung wird kostenfrei nachgewiesen. Frau Sophi Pollmann, Stellenvermittlerin, Am Bach 8. [15

Abonnentensammler

gegen hohe Provision, bei guter Leistung Firm, sucht F. Woller, Ulmenstraße 9a. t1236,16

Kinderfrau

gesucht, 400 Mk. Lohn jährlich. Köchinnen Haus-Lehrköchinnen erhalten gute Stelle. Amalie Kowalski, Postgang 4. i1197

Hausknecht,

16—17 Jahre, Lohn bis 80 Taler, zum 1. April gesucht. **Steinkrüger, Arndtstraße 20.** i1205,15

Zu vermieten.

Wohnung

zu vermieten. Nordstraße 19, parterre rechts. t1203.17

Wohnung

von 4 Räumen mit Gartenland zu April zu vermieten. Jöllenbeckerstrasse 84. (1279

Kost

und Logis frei. Markt 8. c1290,19

Ein

kleines Haus von 3 Räumen mit Land und Stallung zum 1. April zu vermieten. Detmolderstr. 166. '1253

Wohnung,

3—4 Räume, im Preise von 200 Mk. zu vermieten. Mittelstraße 29. '1251

Wohnung,

2 Räume, mit Wasserleitung, zum 1. April zu vermieten. Nordstraße 34, rechts. 1251,16

Wohnung,

von 4 Räumen part. zum 1. April zu vermieten. Westr. 34. c1234,17

Wohnung

von 4 Räumen zu vermieten. Wittekindstraße 52. ?1294

Kost

und Logis erhalten anständige Leute, Woche 8 Mk. Osnabrückerstraße 20, 1 Tr. l. t1222,16

Hinterhaus,

2 Zimmer mit kl. Küche an alleinstehende oder kinderlose Leute zum 1. April zu vermieten. Alleestr. Nr. 16.

Wohnungen,

abgeschlossene, 4—5 Räume, Kochgas und sämtl. Zubehör, auf 1. April. Bielsteinstr. 34. i1208

Wohnung,

4 Räume, 1. Etage, nebst Zubehör zum 1. April zu verm. Jöllenbeckerstraße 33, früher Neuenkirchnerstr. 21. (1283

Wohnung,

abgeschl. 2. Etage, 4 Räume mit Gas- und Porzellanofen, Preis 300 Mk. Ecke Arndt- u. Friedrichstraße 31, 2. Etage links. 1081,15

Zwei

Dachzimmer auf gleich oder später zu vermieten. Bürgerweg 74. i1193,15

Abgeschlossene

Wohnung, bestehend aus vier schönen Räumen mit Leucht- u. Heizgasanlage, nebst Bodenzimmer u. Keller zu vermieten. Friedrichstraße 19. *,??

Räume,

2 große, sind für Kontor, Läden oder zu Lagerzwecken sofort am Bach 10 u. 12 billig zu vermieten. Nachzufr. Aug. Schwarze, Brackwede. !1250,21

Wohnung,

kleine, im Hause Burgstr. 20 zu vermieten. Städt. Armenverwaltung. !755

Wohnung

von 3—4 Räumen mit Stallung und etwas Gartenland an ruhige Leute zu vermieten. Schillerstr. 36 an d. Herforderstraße. i1198,19

Zimmer,

einfaches, mit voller Kost frei, für einen Handwerker. Bach 48.

Zimmer,

möbliert, Herrn oder Dame zu vermieten. Daselbst gr. u. kl. Reisekorb zu verkaufen. Kesselstraße 8. -1277

Herrenwohnung,

möbliert, mit oder ohne Pension. Kavalleriest. 2. i1265

Wohnung

von drei Raumen zu vermieten. Welle 39. i1331

Wohnung,

3 kleine Räume, zum 1. April zu vermieten. Friedrichstr. 49. i1271,19

Wohnung,

abgeschlossen, von 4 Räumen mit Heizgas und allem Zubehör zum 1. April zu vermieten. Wittekindstraße 4.

Wohnungen,

abgeschlossen, 4—5 Räume, 5 Räume 320 Mk., 4 Räume 270 und 250 Mk. zum 1. April zu vermieten. Ausk. F. Marquard, Jöllenbeckerstraße 106 und Klempnermstr. Sürich, Ebleutrupperweg. -1279,18

Wohnung

von 3—4 Räumen per 1. April an Damen zu vermieten. Näh. bei Thöne & Thenhaus.

Wohnung,

abgeschl. 2. Etage, 4 Räume, Speisekammer, Bodenkammer nebst Garteuland versetzungshalber zum 1. April zu vermieten. Herforderstr. 108. ,15

Wohnung,

abgeschlossen, 5 Räume, per April zu vermieten. Arndtstraße 37. 841,15

Wohnung

von 4 Räumen zu vermieten. Wittekindstr. 41. t746,15

Parterrewohnung,

geräumige, mit großer, heller Werkstatt oder Lagerraum, Hofraum u. Scheune, in unmittelbarer Nähe der Ober- u. Niederstraße, zum 1. April zu vermieten. Nachzufragen Hermannstr. 40, 3. Etg. ,15

Etage,

part., abgeschlossen, 6 Räume, Küche, Speisekammer, komplette Badeeinrichtung, Leucht- und Kochgas, Gartenbenutzung und reichliches Zubehör, ruh. Lage, Nähe der elektr. Bahn. Preis 600 Mk. Zu erfragen Oerlinghauserstraße 4, 2. Et. i984,15

Parterrezimmer,

fein möbliert, mit Morgenkaffee zu vermieten. Postgang 3, v. 1056,15'

Wohnungen,

mehrere abgeschlossene, per 1. April zu vermieten in der Nähe des Elektrischen Werkes. Zu erfragen Mellerstr. 65, I. 1048,17'

Wohnung,

1. Etage, 3 Räume, per April zu vermieten. Oelmühlenstr. 70. 1049,15'

Laden

mit Wohnung, schöne Lage für Schlachter, zum 1. April zu vermieten. Näheres Mellerstraße 65, I. '1047,17

Wohnung,

3 Räume, Preis 30 Thaler, auf 1. April zu vermieten. Schildesche, Herforderstr. 33. vis à vis der Finkenstraße. (957,15)

Räume,

drei, zu vermieten. Heinrichstraße 21. i1269

Werkstatt,

zu vermieten ca. 48 □meter groß. Näheres Brüderstr. 15. c1320

Zimmer,

freundl. möbliert mit guter Pension zum 1. Februar frei. Ritterstr. 81. c1310

Wohnung,

1. Etg. 5 Räume. Gas und Wasserleitung nebst sämtl. Zubehör. Pr. 270 M. v. 1. April mietfrei. Kurfürstenstr. 57. c1324

Logis

für ordentl. Handwerker frei. Dammstr. 11. c1311

Herrenwohnung,

möbliert mit Morgenkaffee sofort oder später zu vermieten. Obernstraße 19 II. (1275

Wohnung

von 4 und 3 Räumen zu vermieten. Rohrteichstraße Nr. 30.

Wohnung,

frdl., 3 Räume, an ruhige Leute zu vermieten. Ed. Windthorststraße 15. ,19

Ladenlokal,

geeignet zu einem Weißwarengeschäft, mit Wohnung, per 1. April zu vermieten. Näh. bei Kaiser, Kurfürstenstr. 91 I. ?1300,19

Wohnung,

freundliche von 5 Räumen, an ruhige Leute abzugeben. Näh. Brüderstraße 15. [1319

Schöne

Wohnung, 4 Räume, im Erdgeschoß zu vermieten. Schmiede- u. Nordstraßenecke 14. *1307,21

Wohnung,

kleine, an alleinstehende Person oder Ehepaar per sofort oder später zu vermieten. Näheres Brüderstraße 15. *1321

Zimmer,

möbliert, preiswert zu verm. Zu erfr. in der Expedition der Westfälischen Ztg.

Kost

und Logis erhält junger Mann. Zu erfragen in der Exped. der Westfäl. Zeitung. ?1302

Kost

und Logis finden zwei anständige junge Leute. Wo, sagt die Expedition der Westf. Zeitung. [1322

Möbliertes

Wohn- u. Schlafzimmer, heizbar, an zwei junge Leute mit Morgenkaffee zu vermieten. Nachzufragen in der Exped. der Westfälischen Zeitung. (1274

Kost t1306

und Logis erhält anständiger junger Mann. Wo, sagt die Exped. der Westfäl. Zeitung.

Kost

und Logis erhält ein junger Mann. Wo, sagt die Exped. der Westfäl. Zeitung. t1314

Kost

und Logis frei. Welle 53.

Herrenwohnung,

hübsch möbl., Wohn- u. Schlafzimmer, an 1 oder 2 Herren mit oder ohne Pension zum 1. Februar zu vermieten. Wo, sagt die Exped. der Westfäl. Zeitung. '775,15

Verschiedenes.

Wäsche

zum Plätten und Waschen wird angenommen. Frau Worm, Goldstraße 10. ?1257,20

Automaten

aller Art, mit und ohne Musik, werden in frequenten Lokalitäten gegen entsprechende Vergütung aufgestellt. Interessenten belieben ihre Adresse unter Off. C 48 an die Exped. der Westfäl. Zeitung zu senden. ?1258,24

Bargeld

können Sie sparen, wenn Sie bei mir kaufen. Empfehle neue wollene Leibchenhosen v. 1 Mk. an, Kinderanzüge in allen Größen von 2,50 Mk. an, neue und getragene Herrenhosen von 1 Mk. an, Westen, neue 0,50 Mk., getragene von 0,30 Mk. an, neue Burschenanzüge von 4 Mk. an, getragene Herrenanzüge v. 5 Mk. an, Ueberzieher gebe jetzt zu jedem annehmbaren Preise ab, getragene Jacketts von 1,50 Mk. an, Schuhzeug in großer Auswahl. Mache noch besonders darauf aufmerksam, daß meine neuen Sachen nur aus Gelegenheitskäufen bestehen, kann infolgedessen billiger verkaufen, als jedes große Geschäft. Es lohnt sich deshalb, den Weg von weit und breit zu machen nach W. Harms, Viggenstr. 8. '1255,21

Kartoffel,

1400 Zentner gute frostfreie Magnumbonum u. rote Heidelberger habe billig abzugeben und liefer solche bei Bestellung franko ins Haus. Aug. Schling, Siechenmarschstr. c1285

Kunz-Noten

4500 Nr. à 10 Pfg., jede Woche 2 mal Bestellung empfiehlt Rüpke, Niederwall 6. (1284,20

20 Mark

zahle ich demjenigen, welcher mir eine Stelle auf Lager, Kontor od. Fabrik anweist. Off. unter W 1032 an die Exped. der Westfäl. Ztg. (,17

Brillen-

und Klemmer-Reparaturwerkstätte Hagenbruchstr. 2c. Mäß. Preise. t503877

Taschentücher

gefunden. Bielsteinstraße 39. ?1304

Milch.

Wer nimmt täglich 60—80 Liter Milch ab. Off. mit Preisang. unter O 59 an die Exped. der Westfäl. Zeitung. ?1296,16

Kochlehrlinge.

Junge Mädchen, die Kochen und Haushalt lernen wollen, erhalten sehr gute Angebote nachgewiesen durch Stellenvermittlerin Frau Sophie Pollmann, Am Bach 8. ?1293

Auf vielseitige Anfragen betr. unseres Ende November erlassenen Preisausschreibens teilen wir ergebenst mit, dass wir nach erfolgter Sichtung und Prüfung der hierauf eingegangenen 110,867 Namen das Resultat der getroffenen Wahl bekannt geben werden. Allen verehrlichen Einsendern verbindlichsten Dank. '22. 07

Matheus Müller

Eltville a. Rh.

HOFLIEFERANT Sr. Maj. d. Deutschen Kaisers, Ihrer Majestäten d. Königs von Bayern, Sachsen, Württemberg etc. Gegründet 1838

Germania-Sect. Extra. Champagne.

An Qualität u. Preiswürdigkeit unübertroffen. In Deutschland auf Flaschen gefüllt.

Städt. Orchester

Dienstag, den 19. Januar, abends 8½ Uhr:

Grosses Konzert

im neurenovierten, elektrisch beleuchteten und ventilierten **Saal Remke.**

Mittwoch, den 20. Januar, nachmittags 4 Uhr:

Gesellschaftskonzert

auf dem Johannisberg.

(Harfen-Soli.)

Vorverkaufskarten gelten. An der Kasse 50 Pfg. [776

Krieger-Verein Gadderbaum.

Kaisersgeburtstagsfeier

am Sonnabend, den 23. Januar 1904, im

Restaurant Richter

unter freundlicher Mitwirkung des Gadderbaumer Turnvereins sowie

Aufführungen und Ball.

Beginn der Feier 9 Uhr abends.

NB. Die patriotisch gesinnten Bürger werden hiermit freundlichst eingeladen. ?753,18

Der Vorstand.



Verein für Geflügelzucht und Tierschutz zu Bielefeld.

General-Versammlung

am Mittwoch, 20. Jan. cr., abends 9 Uhr, im Restaurant **Hofmeister,** Rebelswall, hier: '782

Tagesordnung:

1. Eingänge.
2. Jahresbericht.
3. Rechnungslage.
4. Kreisverbandssitzung.
5. Tierschutz.
6. Wahl des Vorstandes.
7. Verschiedenes.
8. Verlosung.

Zu zahlreichem Besuche dieser Versammlung werden die Mitglieder freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Männergesangverein „Harmonie".

Zu der am **Mittwoch,** den 20. d. Mts., abends 9 Uhr, im Vereinslokal (Münchener Bierhalle) stattfindenden

Jahresversammlung

laden wir unsere Mitglieder hierdurch ein. ?792

Tagesordnung: Aufnahme neu angemeldeter Mitglieder, Jahresbericht u. Rechnungslage, Ersatzwahl für 4 ausscheidende Vorstandsmitglieder, Festsetzung des Haushaltungsplans und der Vereinsbeiträge, Wahl des Vergnügungsausschusses, des Liederausschusses und der Rechnungsprüfer.

Der Vorstand.

Der beste Schutz gegen **rauhe, spröde Haut** 750 ist i,81

Crême Eros.

Dieselbe macht die Haut weich u. geschmeidig, wirkt kühlend und erzeugt einen zarten, rosigen Teint.

In Tuben à 30 Pfg. allein ächt zu haben bei

Maximilian Koch,

Adler-Drogerie,

Niedernstrasse.

Darlehne giebt Selbstgeber reellen Leuten. **Klensch Berlin,** Friedrichstr. 212 Rückp.

!! Kurfürstenhalle !!

Sonnabend, 23. Januar:

Grosser

Preis-Maskenball.

Es kommen 8 **wertvolle Preise** zur Verteilung.

Anfang 8 Uhr. [1312

Karten sind im Vorverkauf im Lokal zu haben.

Es ladet freundlichst ein **Fritz Risch.**

Bielefelder Amateur-Schwimm-Club.

Um den vielseitigen Wünschen gerecht zu werden, beabsichtigt obiger Club, eine ?754

alte Herrenriege

zu gründen und bitten wir höflichst, Anmeldungen an den 1. Vorsitzenden, Herrn Hugo Römer, Paulusstr. 9, zu richten.

Der Vorstand.



Remke's Theatersaal.

Sonntag, 24.,' Montag, 25., Dienstag, 26., Mittwoch, 27. und Donnerstag, 28. Januar:

Nur 5

Humoristische Abende

Wilh. Eyle's altrenommierter Leipziger Quartett- u. Konzertsänger

Herren: **Eyle, Schmidt, Pastory, Sennhöfer, Marcellus, Jebben, Wilhelms, Frische.**

Direktion: **Eyle-Schmidt.**

Neueste streng dezente Familien-Programme!

Billete im Vorverkauf: Reservierter Platz à 80 Pfg., Saal à 50 Pfg. in den Cigarrenhandl. der Herren Fiedler, Markt, und Fritz Wind, Obernstr., im Restaur. Siekermann, sowie im Konzertlokale. Kassenpreis: Reservierter Platz à 1.00 M., Saal à 0,60 Mk. t773,20

Anfang Sonntags 8 Uhr, Wochentags 8¼ Uhr.

Fahnen u. Fahnenstoffe

sowie **sämtliche Zubehör- und Dekorations-Artikel,** wie: **Stangen, Fähnchen, Wimpelguirlanden etc.** in grösster Auswahl u. zu den **billigsten** Preisen. *751,20

F. Buddeberg

Jede sparsame Hausfrau

verwendet wegen seines Wohlgeschmacks und seiner unerreichten Ausgiebigkeit den anerkannt besten und billigsten Kaffeezusatz **„Aecht Hauswaldt"**



Man achte genau auf Schutz-Marke **„Haus"**

Joh. Gottl. Hauswaldt

Braunschweig, Magdeburg, Eger i. B.

Antiquariat der Anstalt Bethel

Gütersloherstrasse 45.

Wir empfehlen: [158,18

Kassenblocks für Ladengeschäfte, Gebundene Jahrgänge von Zeitschriften, Französische und englische Literatur

zu äusserst niedrigen Preisen.

Fracht- od. portofrei g. Nchn. 3 Stck. Ia. frisch u. fett:

Rauchaal! Neustes Fisch-Kochbuch gratis.

½ Pfd. Lachs. 2 Dos. ca. 50 Rollmps. u. Delikateßher. 1 Dos. Oelsard. ¼ N. Caviar. 50 Sprott-Bückl. u. Brather. Zus. 5 M. **1 fett. Aal.** ¼ Lachs, 2 Dos. ca. 40 Rollmps. u. Delikateßher. 1 Dos. Oelsard. 30 Spr.-Bückl. u. Brather. 3½ M. **so lg. Vor.!** E. Degener, Fischerei, Swinemünde 65 b.

Professor-Backhaus-Cakes

hervorragend geeignet als erste feste Nahrung für Säuglinge.

Joh. Gottl. Hauswaldt, Magdeburg.

à Pat. 30 Pf. à Pat. 30 Pf.

Verdingung.

Zum Neubau eines Mädchenasyles zu Werther sollen die

Tischlerarbeiten

in mehreren Loosen vergeben werden. Die Unterlagen sind vom 20. ds. ab vom Bauamt der Anstalt Bethel gegen Vergütung der Schreibgebühren zu beziehen, auch liegen daselbst die Zeichnungen und Bedingungen zur Einsicht offen.

Die Angebote sind bis zum

1. Februar 1904

mit entsprechender Aufschrift versehen an das Bauamt der Anstalt Bethel einzureichen.

Bethel bei Bielefeld, den 18. Januar 1904,

gez. Siebold & Winkler

Regierungsbaumeister a. D.

PATENT BUREAU

Inhaber: Patentanwalt **C. Wessel** Berlin NW. 5 Stephanstr. 43

Gebr. Kahter

Obernstrasse 24

empfehlen:

Reisszeuge, Reissschienen und Winkel

in allen Preislagen.

Zu kaufen gesucht.

Einspänniger

Kutschwagen

gut erhalten, zu kaufen gesucht. Gefl. Offerten unter U 42 an die Expedition der Westfäl. Zeitung. t758

Herrschaftliches [1321 **1- oder 2-Familienhaus** zu kaufen gesucht. Offert. mit Preisangabe unter A 58 an die Expedition der Westfäl. Zeitung.

Ein gebrauchtes

Sekretär,

aber gut erhalten, zu kaufen gesucht. !768

Offerten unter K 55 an die Expedition der Westfälischen Zeitung.

Holzverkäufe

Am **Sonnabend,** den **23. Januar, nachmittags 3 Uhr,** beabsichtigt Unterzeichneter [1287

20 Haufen Brennholz, 10 Haufen Tannen zu Sparren und Gerüststangen, einige Nrn. Erlen zu Holzschuhen, sowie eine Partie Eichen zu Bretter und für Stellmacher geeignet

meistbietend gegen Kredit zu verkaufen.

Sieker, am 18. Januar 1904

Z. Frerk.

Zu verkaufen.

Wohnhäuser,

sehr gut verzinslich, nämlich freie Wohnung und noch Ueberschuß, in der Nähe der Johanniskirche gelegen, bei Anzahlung von 1000 Mark zu verkaufen. Reflektanten wollen bitte ihre Adresse abgeben unter F. 6 an die Exp. der Westf. Zeitg. c661,19

1 großen Posten

Fastnachtsanzüge

und Partie

Militär-Uniformen

sind im ganzen billig unter Preis abzugeben im

Pfandlokale Hermannstr. 1 in Bielefeld. '655,15

Petroleum-Glühlicht

billigste Beleuchtung für Fabriken, Tanzsäle, Lagerplätze etc. zu verkaufen.

Feilenstraße 1, Kontor.

Verkauf.

Wegen Todesfall steht ein gutgehendes

Putz-Modegeschäft

billig zum Verkauf. Näheres bei **W. Bohle,** Werkmeister, Rheda. '604,15

Geschäfts-Verkauf

Eckhaus mit sehr gutem Kolonialwaren-, Delikatessen- und Weingeschäft, in vorzüglicher Lage Bielefelds, ist umständehalber sofort bezw. per 1. April cr. zu verkaufen.

Off. sub J 9 a. d. Exp. der Westfäl. Zeitung. t1132,17

Zeitungs-Makulatur

zu verkaufen. ?

J. D. Küster Nachf.

Brockhaus-Lexikon

für 70 Mk. fr.

statt 170 Mk. verkäufl. 14 neueste vollst. Aufl., 17 hocheleg. neue Bände, revid. Jubiläumsausg., kompl. und fehlerfrei. D 250 postlag. Altena i. Westf. ?

Für Wiederverkäufer!

Ein großer Posten

Krup- u. Stangenbohnen

(Saatbohnen) von letzter Ernte billig abzugeben. '786,16

Carl Stahn,

Lübbecke.

Nur

Mittwoch

Die 50 letzten

Jackets

verkaufen wir zu *971

8⁵⁰, 6⁰⁰ und 3⁵⁰

Kurzwaren

nur gute, echte, bewährte Fabrikate zu **billigsten Preisen.**

Wäschebuchstaben	Dtz. **1** ₰	**Bobbingband**	6 Stück **10** ₰
Nähnadeln	Brief = 25 Stück **1** ₰	**Strumpfgummiband**	Meter **5** ₰
Stecknadeln, prima	5 Briefe **10** ₰	**Wandschoner**	Stck **17** ₰
Haarnadeln	12 Bund **5** ₰	**Perlmutterknöpfe**	Dutzend **5** ₰
Sicherheitsnadeln	Dutzend **5** ₰	**Hemdenknöpfe**	3 Dutzend **10** ₰
Maschinenseide	Rolle **3** ₰	**Hosenknöpfe**	12 Dutzend **10** ₰
Sametstoss	mit Schutzborde **37** ₰	**Druckknöpfe**, schwarze u. weisse,	Dutzend **12** ₰
Mohairschutzborde,	schwarz. Meter **4** ₰	**Rockgurt**	Meter **21** ₰
Taillenverschluss	Stück **7** ₰	**Prima Zwirn**	**3** ₰
Taillenstäbe, prima	mit Kapseln Dutzend **15** ₰	**Schweissblätter**	Paar **8** ₰
Taillengürtel	Stück **5** ₰	**Bandmasse**, 150 Ctm. lang,	Stück **4** ₰
Gürtelband	10 Meter **30** ₰	**Korsettstangen mit Feder**	Paar **18** ₰
Lothband	3 Rollen **10** ₰	**Untergarn**, Ackermann,	1000 Yards Rolle **22** ₰
Fingerhüte	2 Stück **1** ₰	**Obergarn**, Ackermann,	1000 Yards Rolle **30** ₰
Atlasband	Meter **3** ₰	**Schweissblätter Trude**	Grösse 3 **38** ₰, Gr. 4 **45** ₰

Gebr. Kaufmann

Niedernstr. 13. Bielefeld Ecke Hagenbruchstr.

Aelteste renommierteste Firma der Provinz.

MUSIKALIEN u. SAITEN empfiehlt **H. Selle**

№ 15 — 94. Jahrg.
Drittes Blatt

Westfälische Zeitung

Bielefeld,
Dienstag, 19. Januar 1904

Die werdende Weltausstellung

Aus St. Louis wird vom Anfang Januar berichtet: Die Weltausstellung von St. Louis, die im nächsten Mai eröffnet werden soll, verspricht in der Tat ein gewaltiges Unternehmen zu werden. Noch ist freilich viel zu tun, aber im ganzen sind die Vorbereitungen weiter fortgeschritten, als es bei früheren Ausstellungen im entsprechenden Zeitraum vor der Eröffnung der Fall war. Nach dem gegenwärtigen Zustand der Bauten kann man sich schon ein Bild von der Ausstellung machen, wenn auch natürlich die Gartenarbeiten, die aufzustellenden zahlreichen Bildwerke, das Laub der Bäume und das Wasser in den Kaskaden und Teichen fehlen, um das prächtige Gesamtbild zu vervollständigen. Eine umfassende Vorstellung von der Weltausstellung in St. Louis zu bekommen, wird keine leichte Sache sein. Das Ausstellungsgebäude allein wird zwei englische Meilen lang sein. Es wird soviel zu sehen geben, daß zu einer oberflächlichen Besichtigung mindestens eine Woche gehört, während Monate und Wochen zu einem sorgfältigen Studium gehören würden. Es werden zwölf große Ausstellungsgebäude sein, 40 Staatengebäude, fast ebensoviele von fremden Regierungen und eine Anzahl kleinerer Gebäude in verschiedenen Teilen des Geländes. Die Hauptgebäude sind auf einem verhältnismäßig kleinen Umkreis gelegen. Der Grund und Boden ist für Ausstellungszwecke günstig. Tausende von Dollars sind ausgegeben worden, um die verschiedenen Gelände den besonderen Zwecken anzupassen. Das Ergebnis wird für ein künstlerisches Auge sehr angenehm sein. Wenn man durch den Haupteingang das Gelände betritt, steht man einen Mittelhof vor sich, den die mächtigen Ausstellungsgebäude einfassen. Auf dem Abhang des gegenüberliegenden Hügels wird die Aussicht durch eine stattliche, halbkreisförmige Säulenhalle geschlossen, mit der imposanten Festhalle in der Mitte und flankiert von schönen Kaskaden. Die „Säulenhalle der Staaten" symbolisiert die 14 Staaten und Territorien, die aus dem Louisiana-Kauf gebildet wurden. Die Festhalle in der Mitte erhebt sich bis zu 200 Fuß Höhe. Das Gebäude steht 60 Fuß über dem Niveau des großen Teiches am Fuße des Abhanges. Direkt vor der Säulenhalle und den Kaskaden liegen, fächerförmig nach den Kaskaden zulaufend, die acht Hauptausstellungsgebäude. Die Kaskaden sind 1600 Fuß breit, und hinter ihnen, auf etwas höherem Niveau, erhebt sich der Kunstpalast, der vier getrennte Gebäude umfaßt, von denen eines ein dauerndes Gebäude aus Stein und Ziegel ist. Die acht Hauptausstellungsgebäude und der Kunstpalast sind jetzt fertig und zur Aufnahme der Ausstellungsgegenstände bereit. Auch die „Säulenhalle der Staaten" mit den Restaurantpavillons, in denen sie endet, ist fertig und die Festhalle naht ihrer Vollendung. Links von dieser Gruppe wird das Regierungsgebäude der Vereinigten Staaten stehen und jenseits davon die 40 Staatengebäude. Rechts wird das 1800 Fuß lange Ackerbaugebäude stehen, das Gebäude für Gartenbau, das Gebäude für Forstwirtschaft, Fische und Wild; die Gruppe der Washington-Universitätsgebäude, die Gebäude der fremden Regierungen, die Philippinenausstellung, die 2 000 000 Millionen Mark kostet; der Verbrüderungstempel, das „Neue Jerusalem" und andere Gebäude. Die Universitätsgruppe umfaßt fast ein Dutzend steinerne Gebäude, die beinahe fertig sind. In der Nähe der Halle für körperliche Ausbildung wird ein Amphitheater für olympische Spiele, die in größtem Maßstabe abgehalten werden sollen, und andere athletische Veranstaltungen errichtet. Es ist immerhin noch viel zu tun — wenn auch der Stand der Arbeiten im allgemeinen befriedigend ist. Die Staatengebäude sind fast fertig, das Regierungsgebäude der Vereinigten Staaten ist gut fortgeschritten. Am weitesten zurück sind die Gebäude der fremden Staaten; aber zweifellos werden auch sie zur Zeit fertig werden. Für das Unternehmen werden 160 000 000 Mark ausgegeben. Alle Nationen und alle Klassen der Bevölkerung haben ihren Anteil daran. Die Philippinos stellen die Szenerie der Philippinen dar, die Japaner erbauen ihren Pavillon und richten seine Umgebung ein; ebenso sind die Chinesen und andere Orientalen, z. B. auch die Bewohner Ceylons, eifrig an der Arbeit, so daß es an malerischen Einzelheiten nicht fehlen wird. Das Aufstellen der Ausstellungsgegenstände wird während des Winters und während des Vorfrühlings ausgeführt werden. Auch um den Anforderungen des Personenverkehrs während der Ausstellung gerecht zu werden, werden großartige Veranstaltungen getroffen ... Alle Künste werden zur Vollendung des Gesamtbildes herangezogen; besonders ist aber die Bildhauerkunst betont worden. Noch nie ist diese in so riesenhaftem Maßstabe bei der Ausschmückung von Gebäuden und Grundstücken in einer Ausstellung verwandt worden. Die Modelle sind zum größten Teil schon vollendet, aber die Vergrößerung dieser Modelle in Riesenmaßstäben, die Vervielfältigung und Aufstellung wird noch mehrere Monate dauern. Bei dem lebhaften Treiben, das überall herrscht, gibt es manchen spaßhaften Zwischenfall. Man biegt um eine Ecke und rennt plötzlich gegen das Bein eines griechischen Gottes oder eines vorsintflutlichen Tieres, das 1—2 Tonnen wiegt und vielleicht gerade zur Aufstellung auf einer Säulenhalle oder auf Pylonen einige 60—70 Fuß aufgezogen wird. In dem allgemeinen Bilde der Ausstellung fällt auf, welche Bedeutung der Farbe in der Ausschmückung gegeben ist. Die Ausstellung wird jedenfalls keinen einförmigen Charakter haben; wenn auch die Elfenbeinfarbe die vorherrschende sein wird und das Aussehen der Steinbauten bei Säulen und ruhigen Flächen beibehalten werden soll — so wird doch genug Farbe verwendet, um Kontraste und schöne Wirkungen hervorzurufen. Die Farbigkeit wird auf Dächern, Türmen, Domen, Pavillons, den Nischen der Fassaden und im Innern der großen gewölbten Portale vertreten sein. Bedeutende amerikanische dekorative Maler werden Wandmalereien ausführen. Die Arbeiten dieser Art werden von dem Leiter für Wand- und dekorative Malerei, Louis Julian Millet, ausgeführt. Die Weltausstellung muß natürlich auch ihre „attractions" haben. Vieles davon, die Riesenblumenuhr usw. ist schon zur Genüge bekannt gemacht. Unter den 1001 Sensationen, von denen neuerdings berichtet wird, ist das „größte Schnitzmesser der Welt" zu erwähnen. Für seine Herstellung mußte eine besondere Maschine angefertigt werden. Die Klinge ist 80 Fuß lang und so scharf, wie das schärfste Rasiermesser; sie ist ausschließlich das Produkt von Yankeearbeit. Das Messer soll zeigen, daß die amerikanische Messerschmiedekunst, die früher der anderer Länder nachstand, jetzt einen Grad der Vollkommenheit erlangt hat, bei dem sie keine Konkurrenz zu fürchten braucht. Der Griff dieser Riesenwaffe soll kunstvoll geschnitzt und poliert sein. Ferner wird ein Brod von 600 Pfund zu sehen sein; es wird in einem eigens dazu an Ort und Stelle gebauten Ofen gebacken werden; über 250 Klgr. Mehl gehen beim Backen dieses Ungeheuers auf. Eine der interessantesten Vorführungen der Ausstellung wird der „tägliche Schneesturm" bilden, der unabhängig vom Wetter eintreten wird. Dieses unnatürliche Phänomen wird in der Abteilung für flüssige Luft hervorgerufen werden. Auch werden „Schneebälle von 100 Grad unter Null" unter die Zuschauer geworfen werden, was allerdings mehr merkwürdig als angenehm sein dürfte.

Zum Hereroaufstand in Deutsch-Südwestafrika

Der plötzlich ausgebrochene allgemeine Hereroaufstand in Deutsch-Südwestafrika hat solche Ausdehnung angenommen, daß es immer mehr den Anschein gewinnt, als handele es sich hier um eine von langer Hand vorbereitete und wahrscheinlich vom Auslande geschürte Erhebung. Die Bahnlinie Swakopmund—Windhuk, welche mitten durch das Hererogebiet führt, ist unterbrochen worden und die Züge können vorderhand nur bis Omaruru, einer größeren Militärstation, geführt werden, deren Kaserne wir heute unsern Lesern im Bilde vor Augen führen, da sie jedenfalls noch den Mittelpunkt erregter Kämpfe bilden wird. Der Ort liegt an dem gleichnamigen Fluß und dehnt sich sehr weit aus. Die Gebäude liegen sehr weit voneinander ab. Die Hereros, welche auch schon diesen Ort bevölkern, sind ein großer, kräftig gebauter Menschenschlag, dessen Gebiet man gewöhnlich Damaraland nennt und das meist aus Steppenland besteht. Die Hereros haben einen langen, schmalen Schädel, krumme Nase, aufgeworfene, wenn auch nicht wulstige, Lippen, tiefschwarzes Wollhaar und kümmerlichen Bartwuchs. Die Arme sind sehr lang, die Füße starknochig und groß, die Farbe ist schokoladenbraun. Die Kleidung der Männer besteht aus Fellen, die von einem Hüftriemen gehalten werden, mit Knie- und Armbändern aus Leder. Die Frauen tragen Leibchen aus Straußeneierstückchen, an denen ein Fell als Schürze hängt. Den Rücken deckt ein bis auf die Erde reichendes, mit Eisenperlen besetztes Ochsenfell, den Kopf eine mächtige Lederhaube mit drei hochstehenden Zipfeln. Auch sie tragen an allen nur denkbaren Stellen Zierate aus Muscheln, Perlen und Eisenstücken. Die Knaben werden im Alter von 6 Jahren beschnitten, die Mädchen auf dem Kopf bis auf einen kleinen Haarbüschel rasiert. Der Bräutigam muß die Braut kaufen, mit Rindern und Schafen, er kann sich, wenn er sie bezahlen kann, mehrere Frauen kaufen. Die Religion besteht aus einer Art Ahnenkultus. Der Stamm der Omarurus wird auf 24000 Köpfe gezählt, der der Okahandja soll 23000 stark sein, derjenige der Okalumba 24000, derjenige der Otjikuara mit 2500 berechnet. Die Gesamtzahl der Hereros, die aus neun Stämmen bestehen wird auf 99000 bemessen. Jeder Stamm untersteht einem Kapitän und diese sind es, welche zur Zeit unsere gefährlichsten Gegner sind.



Lokales und Allgemeines

24 Für Radfahrer!

Allen, denen der Weihnachtsmann ein neues Rad gebracht hat und die wünschen, es möglichst lange neu zu erhalten, seien folgende Regeln ans Herz gelegt: 1. Bewahre das Rad an einem frostfreien trockenen Ort auf, um es vor Feuchtigkeit und Rost zu schützen. 2. Pumpe den Pneumatik stets stramm auf — ist er schlaff, so wird er beim Fahren gequetscht und es setzt sich Feuchtigkeit zwischen Gummi und Felge, die Rost erzeugt und Gummi und Felge zerfrißt. 3. Nach jeder Fahrt bei trockenem Wetter staube das Rad mit weichem Pinsel ab und reibe mit trockenem Lappen nach, bei nassem Wetter entferne den gröbsten Schmutz sorgfältig, ohne zu reiben und trockne dann mit weichem Lappen nach. Hierauf werden alle blanken Teile mit wenig Vaseline eingefettet. Ist es sehr naß gewesen, sieht man das Rad am andern Tage sorgfältig auf Rostbildung nach, entfernt diese und reibt nochmals mit Vaseline nach. 4. Oele nie so stark, daß das Oel am Rade herabläuft; vor allem hüte den Pneumatik vor Oel, es ist sein schlimmster Feind. 5. Die Korkgriffe reibe zuweilen mit Benzin ab, sie behalten dann ihre ursprüngliche Frische. 6. Vor Antritt jeder Fahrt überzeuge dich, daß alle Schrauben richtig angezogen und die Deckel der Oellöcher gut geschlossen sind. 7. Dem Glanz der Emaillierung kann man bisweilen durch Abreiben mit „Dalli" oder einem andern bewährten Poliermittel nachhelfen. 8. Sollte sich doch ein Rostfleck gebildet haben, so ist er zunächst mit Hilfe von Petroleum zu entfernen und dann wiederholt mit Petroleum nachzupolieren. 9. Flecke auf Nickel werden mit feingeschabter Kreide, etwas Spiritus und weichem Lederlappen behandelt. Widmet man so nach jeder Ausfahrt fünf Minuten dem Rade, so bleibt es Jahre lang blitzblank und funkelnagelneu aussehend.

* **Gleichlegung der Ferien**

Bekanntlich sind vor einiger Zeit von verschiedenen Seiten Anträge an den preußischen Kultusminister gerichtet worden, die auf die Gleichlegung der Ferien der Volksschulen mit denen der höheren Lehranstalten abzielten. Der Kultusminister hat daraufhin eingehende Erhebungen über die in den einzelnen Provinzen hinsichtlich der Schulferien vorhandenen tatsächlichen Verhältnisse und die bisher gemachten Erfahrungen angeordnet. Das bezügliche Material wird demnächst Anlaß zu weiteren Erwägungen in der angeregten Frage ergeben.

* **Als „Menschenfallen"**

hat Minister Budde gewisse Bahnhöfe im westfälischen Deutschland bezeichnen zu müssen geglaubt. Jetzt reist, wie den Berl. Neuest. Nachr. aus Paderborn geschrieben wird, in Westfalen und den benachbarten Landesteilen eine Kommission, bestehend aus mehreren Räten des Eisenbahnministeriums, umher, um gründliche Revisionen vorzunehmen. Kürzlich weilte sie in Osnabrück, und zu Beginn voriger Woche nahm sie die Einrichtungen des Paderborner Bahnhofes, auf den die Bezeichnung als „Menschenfalle" in der Tat vollständig zutrifft, in Augenschein.

Briefkasten

Nur für unsere Abonnenten. Deutliche Namensunterschrift und Beilegung der letzten Abonnementsquittung Bedingung. Juristische Anfragen werden meist innerhalb 10—14 Tagen beantwortet. Für die hier erteilten Auskünfte kann eine zivilrechtliche Haftung (Verantwortung) nicht übernommen werden. Briefliche Auskünfte werden nicht erteilt.

O. R. Wenn die Wohnung tatsächlich gesundheitsschädlich ist, und die Polizeibehörde dies auf Verlangen bescheinigt, sind Sie berechtigt, ohne Einhaltung einer Kündigungsfrist auszuziehen und auch den dem Mietsverhältnis zugrunde liegenden Werkvertrag aufzuheben. Der Vermieter erscheint auch nicht berechtigt, die Ihnen verkauften Gegenstände sofort bar bezahlt zu verlangen. Die Sachen selbst könnte er nur zurückverlangen, wenn er sich das Eigentum an denselben bis zur vollständigen Bezahlung des Kaufpreises ausdrücklich vorbehalten hätte. Falls er klagen oder sein Pfandrecht geltend machen sollte, wenden Sie sich am besten an einen Rechtsanwalt. S.

O. P. 780. Wenn dem Lehrer ein Verschulden an dem Unfall nachgewiesen werden kann, haftet er für den gesamten Schaden, der den Eltern dadurch erwachsen ist, andernfalls nicht. Ob das Kind verpflichtet ist, weiter an dem Unterrichte teilzunehmen, kommt auf das eventl. zu erfordernde amtärztliche Gutachten an. S.

Standesamts-Nachrichten

(Nachdruck verboten.)

Enger. In der Zeit vom 1. bis 16. Januar cr. sind angemeldet:

Geboren: a. Söhne: Handarbeiter Wilhelm Niederjohann, Oldinghausen 1. Maurer Heinrich Petring, Pödinghausen 2. Zigarrenarbeiter Heinrich Keblenbrink, Dreyen 30. Maler Heinrich Altemeier, Enger 338. Maurer Heinrich Steinkühler, Belke-Steinbeck 20. Neubauer Wilhelm Weithöner, Westerenger 73. Zigarrenarbeiter Heinrich Richter, Enger 310. Zigarrenarbeiter August Heuermann, Enger 128. Handelsmann Hermann Sanker, Besenkamp 76.

b. Töchter: Handarbeiter Hermann Danielmeyer, Herringhausen 2. Handarbeiter Heinrich Beckmann, Enger 283. Lokomotivheizer Otto Völkel, Enger 9. Zigarrenarbeiter August Wehmeyer, Enger 246.

Aufgeboten: Gastwirt Karl Brüggemann, Enger und Wilhelmine Gerlach, Niederbecken. Arbeiter Hermann Lücking, Herringhausen und Dienstmagd Karoline Kulemann, Diebrock. Schneider Gustav Eickmeyer, Westerenger und Dienstmagd Anna Dammann, Klein-Aschen. Zigarrenarbeiter Friedrich Krallemann und Näherin Friederike Hötger, beide zu Oldinghausen.

Verehelicht: Ackersmann Wilhelm Linke und Ilsabein Lücke geb. Walkenhorst, beide zu Dreyen. Zigarrenarbeiter Wilhelm Vogel, Herringhausen und Zigarrenarbeiterin Johanne Laker, Eickum.

Gestorben: Zigarrenarbeiterin Anna Marie Auguste Bäumer, Westerenger, 18 Jahre. Karoline Alma Maschmann, Besenkamp, 7 Monate. Heinrich Wilhelm Gustav Laker, Pödinghausen, 2 Monate. Anna Pauline Johanne Bäumer, Oldinghausen, 1 Jahr. Ackersmann Hermann Heinrich Hauptmann, Westerenger, 51 Jahre. Neubauer Christian Friedrich Obenhaus, Westerenger, 75 Jahre. Ww. Katharine Ilsabein Oberwemmer geb. Oberdiek, Besenkamp, 69 Jahre. Ehefrau Anna Ilsabein Schweppe geb. Hartmann, Enger, 59 Jahre. Friedrich Julius Heinrich Ehl, Enger, 1 Jahr.

Herford. Angemeldet sind vom 11. bis 16. Januar 1904.

Geboren: a. Söhne: Arbeiter Heinrich Ostmeier. Bahnarbeiter Wilhelm Heidlindemann. Arbeiter Heinrich Wehmeier. Zimmermann Wilh. Heidbrink. Fabrikant Hugo Flesch. Fabrikarbeiter Josef Schlotmann, Hausschlachter Paul Springer. Ferner 1 unehelich.

b. Töchter: Schutzmann Heinrich Sprekelmeier. Weber Wilhelm Tacke. Fabrikarbeiter Heinrich Schnitzmeier. Handarbeiter Hermann Helweg. Malermeister Wilhelm Schewe.

Aufgeboten: Ziegelmeister Heinr. Möller und Friederike Wattenberg. Ackergehilfe Heinrich Glitt und Karoline Frohböse. Drechsler Gustav Husemann und Weberin Marie Düning. Kaufmann Werner Küster und Stütze Bertha Busch.

Verehelicht: Zuckerbäcker August Vögeding und Dienstmagd Elise Prützner.

Gestorben: August Rabe 3 J. Paula Heidemann 3 M. Elise Haddenhorst 8 M. Friedrich Leiendecker 9 M. Otto Meierjohann 11 M. Fritz Schildmann 1 J. Wilhelm Schierholz 3 J. Marie Zuhl 2 J. Frieda Möller 4 M. Heinrich Niederbeckmann 6 M. Christiana Schnitzmeier 1 T. Anna Holzgräfe 4 J. Johanna Luckja 2 J. Ehefrau Johanna Schnitzmeier 36 J. Maurer Wilh. Störmer 50 J.

ergebenst
esultat der
'02. 07
alität
ürdigkeit
troffen.
schland
hen gefüllt.
lzverkäufe
Sonnabend, den
nuar, nachmittags
beabsichtigt Unter-
[1287
aufen Brennholz,
aufen Tannen zu
ren und Gerüst-
en, einige Nrn.
zu Holzschuhen,
eine Partie Eichen
Bretter und für
macher geeignet
end gegen Kredit zu
am 18. Januar 1904
Z. Frerk.
verkaufen.
hnhäuser,
verzinslich, nämlich
hnung und noch Ueber-
der Nähe der Ja-
rche gelegen, bei An-
von 1000 Mark zu
n. Reflektanten wollen
Adresse abgeben unter
die Exp. der Westf.
c661,19
großen Posten
achtsanzüge
und Partie
är-Uniformen
ganzen billig unter
bzugeben im
okale Hermannstr. 1
in Bielefeld. '655,15
oleum-Glühlicht
Beleuchtung für Fa-
Lanzsäle, Lagerplätze rc.
aufen.
tenstraße 1, Kontor.
erkauf.
egen Todesfall
ein gutgehendes
Putz-
degeschäft
zum Verkauf.
iheres bei W.
le, Werkmeister,
a. '604,15
häfts-Verkauf
s mit sehr gutem Kolo-
ren-, Delikatessen- und
schäft, in vorzüglicher
ielefelds, ist umständ-
sofort bezw. per 1.
r. zu verkaufen.
sub J 9 a. d. Exp. der
. Zeitung. t1132,17
tungs-
Makulatur
Laufen. ?
D. Küster Nachf.
ockhaus-Lexikon
für 70 Mk. fr.
0 Mk. verkäufl. 14 neueste
Aufl., 17 hocheleg. neue
revid. Jubiläumsausg.,
und fehlerfrei. D 250
. Altena i. Westf. ?
Wiederverkäufer!
großer Posten
p- u. Stangen-
bohnen
bohnen) von letzter Ernte
abzugeben. '786,16
Carl Stahn,
Lübbecke.
USIKALIEN
u. SAITEN
empfiehlt
H. Selle

Handelsnachrichten

Hildesheimer Bank. Der Aufsichtsrat ist auf den 30. dieses Monats zur Entgegennahme des Abschlusses pro 1903 geladen worden. Der Gewinn des Jahres 1903 ist nicht unerheblich höher als derjenige des Jahres 1902 und gestattet neben der Ausschüttung der gewohnten Dividende von 7 Prozent die weitere Verstärkung der Reserven.

Die preußische Thronrede und die Börse. Die preußische Thronrede zur Eröffnung des Landtages hat an der Berliner Börse einen recht guten Eindruck gemacht. Dem Markt der preußischen Konsols kam der Passus zu statten, daß der Staat in diesem Jahr keine neue Anleihe aufzunehmen brauche. Auch die Ankündigung von Kanalvorlagen wurde günstig beurteilt, weil man für die Zementindustrie Beschäftigung erwartet.

Spiritusindustrie. Die Zentralstelle für Spiritusverwertung hat das Herstellungsrecht der landwirtschaftlichen Kartoffelbrennereien weiter um 30 Prozent, also auf 150 Prozent des ursprünglichen Herstellungsrechts erhöht.

Konkurse

(A: Anmeldefrist)

Spinnereibesitzer Theodor Kahler, Forst i. L., A 15 2. — Kaufmann Paul Scharla, Königshütte, A 13 2. — Kaufmann Oskar Theodor Kretzschmar, Königstein, Elbe, A 6 2. — Zigarrenfabrikant W. Friedland, Merseburg, A 15 2. — Kaufmann Karl Latz, Putzgeschäft, Stuttgart, A 13 2. — Buch- und Papierhandlung, Zwickau, A 2 2.

Berliner Börse

* Berlin, 18. Januar. In Bezug auf die Kriegsgefahr schien man heute vollkommen beruhigt zu sein; die russisch-japanische Frage, die bisher das Gesamtinteresse des Marktes in Anspruch nahm, wurde kaum erwähnt. Der regere Verkehr hörte nachher fast ganz auf, und die Kurse konnten ihren höchsten Stand nicht voll behaupten. Banken waren um ¼ bis ½ Prozent, Schaaffhausen um 1 Prozent gebessert. Am Montanaktienmarkte wurden Gelsenkirchener auf günstigen Dezemberausweis 1¼ Prozent höher bewertet, auch die übrigen Kohlenwerte lagen fester, während Eisenaktien etwas nachgeben mußten. Bahnen blieben sehr still. Von fremden Renten waren Chinesen und Türkenloose höher. 3-prozentige deutsche Reichsanleihe per ultimo 10 Pf. schlechter. Schluß ziemlich fest; russische Fonds höher. Privatdiskont 2¾ Prozent.

* Produktenbörse. Prompte Ware, namentlich Roggen, war vom Inlande reichlich angeboten. Die russischen Abgeber verhalten sich vor der Hand noch abwartend, der Roggenexport Rußlands wird für die letzte Woche auf nur 113 000 Pfund angegeben gegen 341 000 in der Vorwoche und 860 000 in der entsprechenden Periode des Vorjahres, während die Weizenausfuhr 2 578 000 Pud gegen 2 195 000 bezw. 4 218 000 Pud betragen hat. Die amerikanischen Weizenofferten waren nicht groß, im Preise unwesentlich höher als vorgestern. Im Lieferungshandel war Weizen unverändert, Roggen nominell ¼ M. höher gehalten, Mehl behauptet. Weiterhin bekam die Tendenz für Getreide ein schwächeres Aussehen, die Preise für Weizen und Roggen gingen leicht zurück und schlossen um ¼ M. unter vorgestrigem Niveau. Hafer trotz gesteigerter Ankünfte preishaltend, Mais fester auf Amerika. Rüböl war still und unverändert.

Kaffee

Hamburg, 18. Januar. Kaffee Unregelmässig. Heutiger Umsatz 2500 Sack. Rio resi ordinary 37½ Santos good average 37½.
Bremen, 18. Januar. Kaffee fest.

Zucker

Magdeburg, 18. Januar. Preise für greifbaren Rohzucker Ausschliesslich Verbrauchssteuer. Die Preise verstehen sich für 50 Kilogramm. Kornzucker I. Produkt 88pros. ohne Sack 8,00—8,15 Mk., Nachprodukt 75pros. ohne Sack 5,95—6,10 Mk. Tendenz Ruhig.
Hamburg, 18. Januar. Offizielle Notierung. Januar 16,35 B. 16,55 G. —,— bz.

Baumwolle

Bremen, 18. Januar. Stetig. Upland middl. loko 71¼ Pfg.
Liverpool 18. Januar. Umsatz 5000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Tendenz: Amerikaner ruhig und 2 Punkte höher. Aegypter fest und unverändrt, Brasilianer 2 Punkte höher. Amerikanische good ordinary Lieferungen: Träge. Jan. 7,35—7,36.

Spiritus

Berlin, 18. Januar. Spiritus 46 Mk.
Hamburg, 18. Januar. Spiritus fest. Januar 25 B., 24¾ G.

Ihr Antrag muß zur Zeit abgelehnt werden, weil Sie einen mächtigen Katarrh mit sich herumschleppen. So sagt der Vertrauensarzt der Versicherungsgesellschaft. Der Antragsteller ist betrübt: Mir liegt aber viel an der Versicherung. Kann man denn nichts gegen den Katarrh tun, damit ich ihn schnell los werde? Na, meint der Arzt, versuchen Sie's doch mit **Fay's ächten Sodener Mineralpastillen**, welche in allen Apotheken, Drogen- und Mineralwasserhandlungen zu 85 Pfg. per Schachtel erhältlich sind, die bewähren sich selbst in hartnäckigsten Fällen vortrefflich. Morgens, mittags und abends je 4—5 Pastillen in heißer Milch genommen, tags über immer eine Pastille im Munde zergehen lassen, das tut's wohl und in acht Tagen sind Sie dann aufnahmefähig.

Bei **Magen- u. Darmleiden** wird **Hausens Kasseler Hafer-Kakao** als hervorragend wohltuendes und leicht verdauliches Kräftigungsmittel von mehr als 10000 Aerzten ständig verordnet. Nur echt in blauen Kartons à 1 Mk., niemals lose.

Die
Schnell-Schreibmaschine
Oliver
Monopol-Stolzenberg ist die
beste!
Drei Jahre Garantie!
Erste Referenzen!

Vorführung und Probeüberlassung
durch den Allein-Vertreter
C. A. Stisser, Bielefeld
Düppelstrasse 7a.

Soeben trafen ein:
Lebendfrische
!Schellfische!
Schollen, Rotzungen,
feinste Zander,
Steinbutt, Flußhechte,
süße Bratbückinge,
frische Seemuscheln.
L. Jacke.
790



Alle Sorten **Vogelfutter** für in- u. ausländische Stubenvögel empfiehlt
Julius Frieber,
Vogelfutter-Spezialgeschäft.

Flechten
Salzfluß, Schuppenflechte (Psoriasis) Bartflechte, Ekzeme (scrophulöse und syphilitische), Mitesser, unreiner Teint, Gesichtsausschläge, alle Hautkrankheiten heilt schnell und gründlich. Auskunft kostenfrei. — Retourmarke beilegen. Dr. med. **Hartmann, Ulm** (Donau). Spezialarzt für Haut- u. Harnleiden. Besitzer der Naturheilanstalt. c1315,42

Vermischte Anzeigen.

Hypotheken
größere Summe sofort oder später zahlbaren Kapitalien auf erste Hypothek zu sehr koul. Bedingungen abzugeben. 645,16
Offerten unter W 645 an die Exped. der Westfäl. Zeitung.

Subdirektion
einer alten, streng soliden **Vieh- und Glasversicherungs-Gesellschaft** ist zu vergeben. Inspektoren werden ebenfalls zu engagieren gesucht. M.65
„Halensia" Versicherungs-Gesellsch. a. G., Halle a. S.

Wer kennt nicht
C. Lück in Kolberg i. P.?

Die zur Konkursmasse der Haupt-Ein- und Verkaufs-Genossenschaft für Getreide und landwirtschaftliche Bedarfsartikel für Westfalen e. G. m. b. H. zu Dortmund gehörigen Immobilien sollen freihändig verkauft werden. Dieselben bestehen aus:

1. **Das am Hafen Dortmund gelegene Kornhaus, bestehend aus Kellerraum, Erdgeschoß mit Ladebühne und fünf Stockwerken, in Gesamthöhe von 23,85 Meter. Das Kornhaus enthält außer den Bodenspeichern, welche 33 500 Ctr. fassen, 8 Silozellen für etwa 16 500 Ctr. Getreide. Am Kornhause angebaut sind Bureauräume, Verwalter-Wohnung, Stallung und Maschinenhalle. Der Betrieb erfolgt durch Elektrizität und ist das ganze Kornhaus auch mit elektrischer Lichtanlage, sowie allen Utensilien und automatischen Waagen versehen. Es ist Anschlußgeleise und Ausladevorrichtung aus Schiffen vorhanden.**
2. **Das am Hafen in Minden i. W. gelegene Kornhaus mit einigen Bauplätzen. Das Kornhaus besteht aus Kellerraum, Erdgeschoß mit Ladebühne und 1 Obergeschoß, sowie Bureauräumen. In dem Lagerhause können ca. 10000 Ztr. gelagert werden.**
3. **Das am Hafen in Münster i. W. gelegene Kornhaus, bestehend aus Erdgeschoß mit Ladebühne, Obergeschoß und Bureauräumen. Es können 12000 Ztr. Getreide gelagert werden. Anschlußgeleise und Gelegenheit zur direkten Schiffsentladung vorhanden.**
4. **Das Kornhaus in Bochum, bestehend aus Erdgeschoß mit Ladebühne, ist eingerichtet zur Lagerung von ca. 3000 Ztr.**

Zu jeder ausführlichen Mitteilung bin ich bereit und ersuche ich Reflektanten, ihre Angebote an mich einzureichen. H. 50,21

Dortmund, den 12. Januar 1904.

Der Konkursverwalter:
Geselbracht, Rechtsanwalt und Notar.

Wie neu wird Jeder mit Bechtel's Salmiak-Gallseife gewaschene Stoff jed. Gewebes, vorr. i. Pack. zu 40 Pf. bei **L. Schaefer.**

Amtliche Anzeigen

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des **Restaurateurs Adam Heinemann in Brackwede** ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen — und zur Beschlußfassung der Gläubiger — über die nicht verwertbaren Vermögensstücke der Schlußtermin auf

den 15. Februar 1904, vormittags 10 Uhr,

vor dem Königlichen Amtsgerichte hierselbst Zimmer Nr. 9 bestimmt. i730

Bielefeld, den 14. Januar 1904.

Der Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts, Abt. 6.

Bekanntmachung.

Durch Beschluß des unterzeichneten Gerichts vom 13. Januar 1904 ist der Arbeiter Heinrich Husemann in Theesen wegen Trunksucht entmündigt worden. i769

Bielefeld, den 13. Januar 1904.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Bei den am 27. November d. J. stattgehabten Wahlen zur regelmäßigen Ergänzung der Gemeindeverordneten sind in der Gemeinde Stieghorst zu Gemeindeverordneten gewählt worden:

1. Kolon **Eduard Gayermann Nr. 10 zu Stieghorst** von der I. Abteilung.
2. Kolon **Heinrich Dettmar Nr. 9 zu Stieghorst** von der II. Abteilung.

Einsprüche gegen die Giltigkeit dieser Wahlen sind innerhalb zwei Wochen nach dieser Bekanntmachung bei dem Gemeindevorstande (dem Herrn Gemeindevorsteher) anzubringen.

Heepen, den 30. Dezember 1903.

* **Der Amtmann.** Bullrich.

Bekanntmachung

Bei den am 26. November d. J. stattgehabten Wahlen zur regelmäßigen Ergänzung der Gemeindeverordneten sind in der Gemeinde Oldentrup zu Gemeindeverordneten gewählt worden:

1. Kolon **Wilhelm Speckmann Nr. 6 zu Oldentrup** von der II. Abteilung.
2. Neubauer **Adolf Wessel Nr. 25 zu Oldentrup** von der III. Abteilung.

Einsprüche gegen die Giltigkeit dieser Wahlen sind innerhalb zwei Wochen nach dieser Bekanntmachung bei dem Gemeindevorstande (dem Herrn Gemeindevorsteher) anzubringen.

Heepen, den 30. Dezember 1903.

* **Der Amtmann.** Bullrich.

Versteigerungen

Große Versteigerung. Im Auftrage des Herrn **Otto Keller** hier, versteigere ich am **Mittwoch, den 20. ds. Mts., nachmittags von 2 Uhr ab** in der Auktionshalle, **Hermannstraße 1,** hier — wegen Geschäftsaufgabe:

Einen großen Posten Siemosen, Bettdecken, Herren- u. Kinderwäsche, Arbeitshosen- u. Jacken, Wolltücher u. Hauben, Kravatten, Flanell, Unterzeuge, Taschentücher, Damengürtel, Aufnehmer, Schneiderinnenartikel, Handschuhe, Korsetts, Bettkattun u. a. m.

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung kann am 20. ds. Mts., von 1 Uhr ab an genannter Stelle erfolgen. t793

Bielefeld, den 19. Januar 1904.

Meichelt, Gerichtsvollzieher.

Trauerbriefe
bei
J. D. Küster Nachf.

Familien-Nachrichten.

Emma Wehrbein
August Sielemann
Verlobte. ?771
Aerzen b. Hameln. Bielefeld.

Danksagung

Für die überaus vielen Beweise liebevoller Teilnahme anläßlich des Hinscheidens meines geliebten Mannes, unseres unvergeßlichen Vaters, sprechen wir hiermit allen, insbesondere auch dem Bielefelder Kriegerverein, dem Gesamt-Personal des Droschken-Depots, sowie Herrn Pastor Lappe für seine trostreichen Worte am Grabe unsern innigsten Dank aus.

Bielefeld, den 18. Jan. 1904.

Ww. Moormann
nebst Kindern.

Heute Mittag 12 Uhr entschlief sanft nach langen, mit Geduld ertragenen Leiden meine liebe gute Frau, meiner Kinder sorgsame Mutter

Theodora König
geb. Südhölter

im 47. Lebensjahre, tiefbetrauert von den Hinterbliebenen

Herm. König nebst Kinder.

Helmstedt, den 18. Januar 1904.

Beerdigung: Donnerstag, den 21. d. M. Vormittags 11½ Uhr. c788

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, das Dahinscheiden unseres Aufsichtsrats-Mitgliedes, des Herrn

Carl Kindermann

anzuzeigen.

Der Verstorbene gehörte seit langen Jahren unserem Aufsichtsrate an und hat an der Förderung unseres Instituts den regsten Anteil genommen. t756

Wir werden dem Entschlafenen stets ein dankbares Andenken bewahren.

Der Vorstand und Aufsichtsrat des Vorschuss-Verein zu Bielefeld
e. G. m. b. H.

Statt besonderer Anzeige.

Am Montag mittag 12 Uhr entschlief sanft nach langem, mit Geduld ertragenen Leiden unser innigst geliebter Sohn, Zwillingsbruder und Neffe, der

Kaufmann

Bernhard Kampmann

im Alter von 18 Jahren, welches wir mit der Bitte um stille Teilnahme tiefbetrübt anzeigen

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 21. d. Mts., nachmittags 3½ Uhr, vom Trauerhause, Am Güterbahnhof 10, aus statt.

Vorfeier daselbst 3 Uhr. ?779

Statt besonderer Anzeige.

Montag mittag 12 Uhr verschied unerwartet infolge Alterschwäche unser lieber Vater, Schwiegervater, Grossvater, Urgrossvater, Schwager und Onkel s1340

Kaspar Wittler

im 79. Lebensjahre, welches tiefbetrübt anzeigen

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittag 2½ Uhr vom Trauerhause, Gellershagen Nr. 86, aus statt.

Trauerhüte empfiehlt billigst **F. Kleinemeyer**
9 Gehrenberg 9